

Konkurrenzverhandlungen gibt das Blatt folgenden interessanten Bericht:

Während der Besprechung am Montag zwischen Cambon und Siderlin-Bücher hatte unser Vertreter dem deutschen Unterhändler einen Vorschlag zur Einigung dahin unterbreitet, daß Deutschland von Frankreich einen Teil des Weltkongos überlassen werde, und Deutschland seinerseits Frankreich einen Teil seines Gebietes im Norden Kameruns abtreibe. Herr von Siderlin-Bücher ließ am Montagabend die Antwort auf diesen Vorschlag zusammen, die schließlich für Deutschland noch unannehmbar waren, denn der deutsche Unterhändler machte Herrn Cambon abermals Gegenanträge, die unser Vorkämpfer sofort nach Paris sandte, wo sie also am Freitag dem Ministerialrat einer eingehenden Prüfung unterzogen wurden. Wir können versichern, daß die Meinungsverschiedenheiten beider Regierungen bezüglich der Kompensationsfrage seit dem Anfang der Verhandlungen bedeutend geringer geworden sind. Die französische Regierung findet indes die Abtretung eines Teiles in Kamerun für die Ueberlassung des mittleren französischen Kongos an Deutschland als eine nicht genügende Kompensation. Man kann mit ziemlicher Sicherheit behaupten, daß Herr von Siderlin-Bücher mit dem Gegenanträgen, die er nun von Frankreich erhalten wird, ganz einverstanden sein wird.

Wie der „Matin“ schließlich mitteilen will, seien beide Regierungen von dem Punkte befreit, die Verhandlungen in diesem Monat zu Ende zu bringen und das Blatt berichtet, daß die Unterzeichnung des vollständigen deutsch-französischen Marokko-Abkommens am 1. November stattfinden werde.

Der tripolitanische Krieg.

Meldungen von Belang sind im weiteren Verlaufe des Sonnabendvormittags nicht eingetroffen.

Bis zur Stunde waren in Rom keine weiteren Nachrichten über den Kampf vor Benghazi eingetroffen. Die letzten Privattelegramme, die römischen Blätter zugegangen sind, melden zwar von Erfolgen der Italiener vor Benghazi, doch in keinem wird gemeldet, daß die Türken die Stadt übergeben hätten und die Italiener im Besitze von Benghazi wären. Bisher konnten sich die Italiener nur in den Besitz der äußeren Forts setzen, deren nach heutigen Begriffen sehr primitive Befestigungen heftige Angriffe nicht lange auszuhalten vermögen. Die „Tribuna“ bringt am Freitag morgen einen langen Bericht ihres Korrespondenten über den Kampf, in dem sich die italienischen Truppen als äußerst tapfer bewährt haben; sie seien gewonnen, den Türken das Terrain Fuß für Fuß abzuräumen.

Das Londoner Blatt „Daily Exchange Telegraph“ veröffentlicht folgende gestern Abends von Konstantinopel: Es sieht sehr, daß Deutschland mit der Türkei in Verhandlungen eingetreten ist, die eine Aufnahme der Türkei in den Dreieinigkeitsbund sollen und zwar auf der Grundlage der vollkommenen Gleichheit mit Österreich und Italien. Die Verhandlungen wurden bis gestern geheim gehalten, aber die Presse gedrängt, namentlich beruhigende Erklärungen nach dieser Richtung hin abzugeben.

Die Meldung ist offenbar glatt aus den Fingern gezogen und widerpricht jeder Wirklichkeit, jedem Plan.

Die Revolution in China.

Das augenblickliche Bild der Lage in China ist in den Einzelheiten noch nicht mit Sicherheit zu erkennen. Es scheint aber, daß es den Aufständischen nicht gelungen ist, in den Westteilen der letzten Tage Vorteile gegen die kaiserlichen Truppen zu erringen. Es sind auch Gerüchte verbreitet, wonach den Aufständischen die Geldmittel knapp werden, deren sie bedürfen, um ihre Bewegung wirksam auszuweiten. Bei dieser Sachlage erscheint die Annahme nicht ausgeschlossen, daß, falls die militärische Ueberlegenheit der Kaiserlichen festgelegt ist, die Verhandlungen mit den Aufständischen beginnen könnten. Bekanntlich hat sich Yunnanfall auch für solche Verhandlungen auf alle Fälle vollauf anboten lassen.

Räucher Wählerermüdungen zufolge ist der französische Konsul in Bannan erkrankt worden, die Fremden aufzukommen, das Land zu verlassen, da man bei der sich immer drohender gestaltenden Lage für die Sicherheit der Ausländer keine Garantien mehr übernehmen könne. Auch von Missionaren ist die Aufzuredung ausgegangen, die Stätten ihrer bisherigen Wirksamkeit wegen der beschlimmten Situation baldmöglichst zu verlassen.

Wie aus San Francisco gedrahrt wird, erhielt die jungchinesische Kolonie San Francisco lobende eine glänzende Depesche aus Kanton, der zufolge die Rebellen in der letzten Schlacht einen Sieg errangen haben. Die Kaiserlichen sollen dem Kampfe, der von beiden Seiten mit äußerster Erbitterung geführt wurde, tausend Mann verloren haben, während die Aufständischen nur hundert Mann erlitten. Nach dem siegreichen Kampfe, der bis zum Anbruch der Nacht währte, seien die Aufständischen auf der ganzen Linie Herren der Situation gewesen.

Nach anderen Meldungen sollen die Aufständischen bekanntlich gänzlich unterlegen sein, und diese letzte Ansicht hat bis zur Stunde noch immer den Vorzug der größeren Wahrscheinlichkeit.

Wie der „New-York Herald“ aus Washington meldet, hat Admiral Murdoch Befehl erhalten, sich mit dem Kreuzer „Rainbow“ von Manila nach Kanton zu begeben. Das Flaggschiff „Saratoga“ soll ihm folgen.

Deutsches Reich.

* Se. Majestät der Kaiser traf am Freitag vormittag 10 Uhr 40 Min. auf der Station Wildpark ein und begab sich im Automobil nach dem Neuen Palais.

* **Veröffentlichung über die Lebensmittelerzeugung.** Der Deutsche Landwirtschaftsrat hat den Mitglieðern des Reichstages und Bundesräte eine umfangreiche Denkschrift über die Lebensmittelerzeugung überreicht, in welcher der erstmalige Versuch gemacht ist, das gesamte Material der amtlichen Statistik über die Entwicklung des Bodenvertrages und der Viehzucht, ferner über die Bewegung der Preise und daran anschließend über die Bewegung der Löhne in den letzten 30 Jahren übersichtlich zur Darstellung zu bringen. Die Nachweise der Preise erstrecken sich zum Teil über ein Jahrhundert zurück und beschränken sich nicht nur auf Getreide- und Viehpreise, sowie auf Brot- und Fleischpreise, sondern beleuchten auch über die Preisentwicklung der übrigen Lebensmittel im Kleinhandel, wie von Kartoffeln, Weiz, Erbsen, Bohnen, Linsen, Graupen, Rurrt, Svek, Antler, Käse, Schmalz, Milch, Zucker, Weis usw. Zur Unterlage der Tabellen haben die Publikationen des Kaiserlichen Statistischen Amtes und der kaiserlichen Landesämter in Preußen, Bayern, Württemberg und Baden sowie des Statistischen Amtes der Stadt Berlin gedient.

* **Die Entwicklung der Jugendpflege in Preußen.** Dem preussischen Landtage wird von der Staatsregierung eine die Entwicklung der Jugendpflege in Preußen betreffende Denkschrift vorgelegt werden. Aus dieser Denkschrift wird der Umfang des für die Jugendpflege in Betracht kommenden Gebietes und die bisher von den verschiedenen Pränzipalitäten entwickelte Tätigkeit zu ersehen sein. Eine eingehende Darstellung dieser äußerst wichtigen Arbeit an unserer Jugend wird ohne Zweifel von wesentlichem Einfluß für den Ausbau des ganzen Gebietes sein. Da in den parlamentarischen Kreisen die Wichtigkeit der von preussischen Kultusminister ergriffenen energischen Initiative im vollen Maße genurndet wird, so darf für eine zweckentsprechende Ausgestaltung der Jugendpflege mit Sicherheit auf die nötige Unterstützung des Landtages gerechnet werden.

* **Vom Reichsgericht.** Für den in den Aufseherstand getretenen Reichsgerichtsrat Scheuneemann ist der Oberlandesgerichtsrat Schulz aus Frankfurt a. Main zum Reichsgerichtsrat ernannt worden.

* **Handwerk und Kaufkraft der Landwirtschaft.** Die Oberbekanntmachung Dresdens konstatiert in ihrem Ueberblick über das Geschäftsjahr 1910, daß es neben Alogen „erfreulicherweise nicht an Kaufkräften fehlt, in denen das Geschäftsergebnis als zufriedenstellend bezeichnet worden ist“. So werden z. B. von Schmiedern und Stellmachern, die vorwiegend die landwirtschaftliche Bevölkerung zu ihrer Kaufkraft zählen, als Grund für ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis die von den Landwirten erzielten guten Preise für ihre Erzeugnisse angeführt, die eine Erhöhung ihrer Kaufkraft zur Folge hatten. Das ist ein glänzendes Zeugnis für die deutsche Schutzpolitik, welche in der konservativen Partei ihre stärkste und zuverlässigste Trägerin hat. Sie hat von jeher mit Nachdruck die Aufschwüfung vertreten, daß die Stärkung der Kaufkraft unserer Landwirtschaft von Vorteil für unser deutsches Gewerbe und Handwerk und für die Industrie ist. Diese Kreise ersehen hieraus wieder klar und deutlich, welche höchst wichtige Spiel der Freiheit mit ihren vitalen Interessen treibt, wenn er den allmählichen Abbau unserer Zölle verlangt. Wir dieser Forderung schädigt der Freiheit nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch Gewerbe, Handwerk und Industrie. Trotz dieser Tatsache unterliegt bei den Wahlen und endlich die freistimmigen Kandidaten bei den Wahlen und endlich sich damit als ein Feind jener Kreise, deren Interessen zu fördern er vorgibt.

* **Der deutsche Getreidehandel und die Arbeiter in Südrussland.** Wie sich der Hamburger Getreidehandel und die Werke zu der in Südrussland vorgekommenen Nichterhaltung der eingegangenen Verpflichtungen seitens dortiger Firmen verhalten (vergl. Nr. 491 der „Allg. Ztg.“), teilt der Verein der Getreidehändler der Hamburger Börse mit, daß sich dieser Verein bei der Entscheidung über die Nichterhaltung der eingegangenen Verpflichtungen unterzogen, um der Wiedereingabe der eingegangenen Verpflichtungen seitens dortiger Arbeiter einzuwirken, vorzuzuziehen und gleichzeitig zu sehen, wie die bereits erhaltene bzw. noch bevorstehende Bezahlung abzuwenden sind. Die Deutsche Handelsbank wird hinsichtlich dieser Angelegenheit die freistimmigen Kandidaten bei den Wahlen und endlich sich damit als ein Feind jener Kreise, deren Interessen zu fördern er vorgibt.

* **Abgelehnt.** Der Kommer der Abgeordneten antwortete Minister v. Bodenwits auf die Interpellation der Sozialdemokraten, warum die Staatsregierung während der deutsch-französischen Verhandlungen über die Marokko-Angelegenheit von dem Vornehm ausbleiben sollte, die die Uebernahme des ausmüßigen Ausschusses keinen Gebrauch gemacht habe, er würdige sich eine Antwort mit Rücksicht auf die noch stehenden Verhandlungen zu versagen. Für die bayerische Regierung und den Landtag bestehe aller Anlaß, gleiche Zurückhaltung zu üben, wie die Reichsregierung sie sich für die parlamentarische Behandlung des Gegenstandes auferlegt habe.

Ausland.

Ministerkrise in Portugal.

In Portugal ist möglich eine Ministerkrise ausgebrochen. Während der Regierung und den einzelnen Parlamentsaktionen ist über die Regierungsvorläge betreffs der Aburteilung der Republikaner keine Einigung zu erzielen. Der Ministerpräsident hat bekanntgegeben, daß er keine Stunde mehr länger in seinem Amte bleiben wird, falls die Vorläge der Regierung nicht förmlich vom Parlament genehmigt werden. Auch im Volke herrscht gegen das gegenwärtige Ministerium eine lebhafteste Mißbilligung wegen seines Vorgehens gegen die Republikaner. Es sollen sogar am Freitag abend Demonstrationen gegen das jetzige Ministerium stattgefunden haben, die jedoch von der Polizei schnell beseitigt wurden.

Die Spinne.

(Nachdruck verboten.)

Shage von E. N. Harlow (Berlin).

Auf der Veranda der elterlichen Wohnung saßen die Geschwister Kullmeier und unterhielten sich über die letzten Stiefelmöden; dies war so ziemlich das einzige Gebiet, auf dem die achtzehnjährige Selga und ihr zwei Jahre jüngerer Bruder Richard einer Meinung waren.

„Wöllst du dich Selga einen Schrei aus und sprang auf, mit zwei Sähen bis in die letzte Ecke der Veranda flüchtend.“

„Was? Ich? Ich? Die idyllische Dummel!“

Richard sah zwischen drei Holzstäben der grünen-bemalenen Veranda eine große, dicke Kreuzspinne sitzen und auf die Achseln mit jener Berachtung, die der „heranreifende Mann“ gegen das weibliche Geschlecht unter Dreißig empfindet.

„Was? Sie tot! Was? Sie doch endlich tot!“ rief Selga, ihr forgnelbes Haar mit den schmalen Sünden festhaltend, als wollte es fortfliegen.

„Väterlich!“ verlegte Richard. „Neh werde doch nicht solche Faren unterrichten! Spinnen sind ganz harmlose Tiere. Beherrsche dich gefälligst.“

„Dummer Junge!“

Dies war die stärkste Beleidigung, die Selga vom Stapel lassen konnte. Sie sah auch mit Genehmigung, daß ihr Bruder erst erröte, dann die Mundwinkel bis ungefähr zu den Kinnmuskeln herunter- und die Augenbrauen bis an die Haarwurzeln hinaufzog. Aber er hielt es für unnötig, sich wie in früheren Zeiten kriegerisch auf die Schwester zu stürzen. Nur ein einziges Wort hatte er als Erwiderung, und dies hieß er förmlich aus den verachtungsvollen Mundwinkeln heroor. Es lautete schlicht und heuchlich: „Ganz!“

Selga hörte nicht auf ihn, sie betradetete wie hypnotisiert die Spinne und quälte sich weiter. Ihre dunkelblauen Augen waren ängstlich weit geöffnet, ihre Hände griffen noch immer in das gelbe Haar, und sie erhob sich langsam, wobei ihre schlanke, schöne Gestalt sich mehr und mehr gegen die Brüstung der Veranda presste.

Ihr nordischer Vornamen schien ganz berechtigt für ihre Erscheinung, wenn auch der Nachname Kullmeier bitter war wie ein süßer Nachgeschmack; bis zum Standesamt mußte dieser aber doch ertragen werden.

Die Spinne hatte bisher ganz still gesessen, plötzlich

nahm sie aber einen Anlauf und rannte wie befehlen auf die Seite zu, wo die junge Dame stand.

Ein zweiter Aufschrei ertönte. „Im nächsten Augenblick hatte sich Selga über die Brüstung geschwungen und sprang blindlings hinaus.“

Sie hörte das höfliche Lachen ihres Bruders, zugleich aber auch vernahm sie eine bessere Spinne, die aus dem Erdboden zu kommen schien:

„Allen Göttern die Dank! So also feinen doch noch die Spindinnen zur Erde nieder, wenn auch mit Lauten des Entwegens! Wohin kann ich Jhnen dienen?“

Ein in Stablagr gekleideter Herr stand vor Selga und blickte offenbar amüsiert in ihr erwidertes Gesicht.

„Mit Gott!“, murmelte sie. „Was ist denn das?“

„Das? Meinem Sie den Garten oder meine geringe Verion? Der Garten ist Jhnen wohl bekannt, war bisher nur Baumhülle des Gärtners drüben, gehört aber seit kurzen mir. Ich bin Fotograf.“

„Das weiß ich!“ rief Selga auf. Nachdem sie sich gesammelt hatte, fand sie sich in der gewohnten Verbrattheit wieder. „Sie haben es ja deutlich genug gezeigt, daß Sie Fotograf sind! Ich finde es sehr — unerwünscht, daß Sie hier sind.“

„Nun“, verlegte er, „eigentlich ist es aber doch noch merkwürdiger, daß Sie hier sind, nicht wahr?“

Selga wurde purpurrot und wandte sich von dem Sprecher ab, indem sie für Veranda hinaustrief:

„Richard! Richard, so höre doch!“

„Richard ist nicht mehr dort oben“, lächelte der stahlgrüne Herr. „Brüder sind immer weg, wenn man sie gerade haben will. Aber wozu brauchen Sie denn auch brüderliche Hilfe? Ich bin bereit, Sie aus diesem herbitlichen Labrynth auf die Straße zu bringen, wenn Sie es wünschen.“

„Danke, ich finde meinen Weg allein.“

„Schwau“, war Selgas Reaktion wieder dort, wo loeben noch ihr voriges Gesicht gezeichnet hatte.

„Fort!“ murmelte sie in der Ferne. — Es war noch unerhört, daß dieser Herr, der sie seit Wochen belästigte, nun gar noch in ihrer nächsten Nachbarschaft auftauchen, sie dort wahrheitlich noch genauer als bisher beobachtet und die Dreistigkeit haben konnte, sie anzusprechen.

Indessen eilte sie in einer verkehrten Richtung weiter, so daß der Herr, der neben ihr blieb, lächelnd ausrief:

„Das ist aber liebenswürdig von Ihnen, daß Sie hier noch ein Weibchen in meinem Garten spazieren gehen.“

Selga blieb sofort stehen, sah die Augenbrauen eben so hoch, wie vorhin ihr Bruder, und sagte mit großer Würde:

„Mein Herr, Sie sind überaus zudringlich!“

„Ja“, erwiderte er. „Das muß ich zugeben. Aber was bleibt mir denn anderes übrig, wenn ich endlich einmal das Glück habe, Sie sprechen zu können? Seit Wochen renne ich Jhnen nach wie ein Schatten — das werden Sie wohl unmerklich genug bemerkt haben.“

„Nicht nur das“, unterbrach sie ihn indigniert. „Sondern Sie haben mich auch bereits dreimal fotografiert!“

„Gefällig!“ forgierte er. „Wohlgemerkt mit einem kleinen Momentanapparat. Leider werden das ja doch keine richtigen Portraits, Uebertrug war es diesmal.“

„Aber wie können Sie denn das? Bereifen Sie denn nicht, daß Ihr Benehmen fürchterlich un — unpassend ist?“

„Ja“, gab er zu. „Es habe mir ja auch ganz und gar nicht. Ich hätte mich Ihnen so gern persönlich genähert. Aber Sie hatten so etwas Unnahbares — schließlich spricht man doch junge Damen wie Sie nicht an.“

„So! Und was haben Sie vorhin getan? Nicht nur angeprochen haben Sie mich, sondern Sie begleiteten mich noch immerfort! Ich fenne Sie nicht.“

„Mein Name ist Ward“, sagte er gemüßigt; „das will nicht viel sagen, aber nun können Sie wenigstens nicht mehr behaupten, mich nicht zu kennen. — Auch will ich Sie zugleich von meiner Gesellschaft befreien, nur müssen wir dann unterhören. Hier rechts entlang geht es zu den Dienentstößen. Spinnen e gibt es dort auch.“

„So, der elende Kaufherr!“ dachte Selga, während sie umkehrte und weniger häufig als bisher weiterging. „Er hat es vorhin gehört, daß ich mich vor den Weibern fürchte!“

— Merkwürdig, wie elegant er ansieht. Für einen Fotografen rieft sich; eigentlich nicht wie ein Handwerker.

Für rascher Blick hatte einzelne Kleinigkeiten an seiner Kleidung bemerkt, die ihr besonders auffielen; natürlich zunächst das Schärfer, das „schelzig“ war, aber in der Ferne lernten die Berliner so sehr schnell, das alles war kein Beweis für das gewisse „Höhere“, das sie an ihm wahrnahmen. Er trug an der kurzen Uhrkette, die aus Malina war, einen winzigen Anhänger, einen echten Scharabäus.

Er war sicher erst, Selga bestand sich darauf, denn sie studierte direkt solche Vogelfellen. Ein anderer wäre viel grüner und glänzender gewesen, dieser aber sah aus wie ein wirklicher, graugrüner Käfer.



Konservativer Verein für Halle und den Saalkreis.

Dienstag, den 24. Oktober, abends 1/2 9 Uhr
im „**Goldenen Schiffchen**“, Grosse Ulrichstrasse,

Wiederbeginn der wöchentlichen zwanglosen Diskussionsabende

Mitteilungen des Herrn Pastor Dr. Georg Schmidt aus dem
Kriegstagebuch des Fürsten Herbert Bismarck.

Unsere Mitglieder, Freunde und Gesinnungsgenossen werden um
zahlreiches Erscheinen gebeten. **Der Vorstand.**

Elektrische Beleuchtungskörper.

Infolge Fertigstellung meines
neuen Ausstellungsraumes
hat sich meine bislang schon reiche

Auswahl verdreifacht!

Mein Lager steht nunmehr denen von Berlin und Leipzig in
keiner Weise mehr nach; ich bin vielmehr in der Lage, allen,
auch den verwöhnten Ansprüchen gerecht zu werden.

K. Rast, Geiststrasse 28.

Nur **elektrische** Beleuchtungskörper, daher denkbar grösste
Wahl in allen Preislagen.

Sättel,



Reit-
zeuge,
Offiziers-
ausrüstungen,
**Kutsch-
geschirre,**
Decken, Peitschen, Gebisse,
Kandaren, Sporen, Gamaschen,
Jagdtaschen, Rucksäcke
zu **billigen Preisen.**
Paul Göldner,
Alb. Herrmann Nachf.,
Sattlerwarenfabrik,
Halle a. S., Leipzigerstr. 79,
neben Hotel Rotes Ross.
Neue illustr. Preisliste franko

Wer sich elegant und
billig kleiden will, der
gehe zu



Otto Knoll,
ab. Leipzigerstr. 36.
- Rabatt-Verein. -
Ueberzieher, Ulster,
Joppen, Pelertinen,
Bozener Mäntel,
Anzüge, Beinkleider
fertig und nach Maß, prima
Qualität und Ausführung.

Bruno Claus, Halle a. S.,
Gr. Steinstr. 85.
Hegen, Sonnen-
u. Gartenschirmen
aus eigener Fabrik.
Reparaturen jeder
Art. Ueberziehen
auf Wunsch in 1 Stunde.
En gros und en detail.
Rabatt-Spart-Verein.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde
Ernst Wilhelm Arnoldi begründete

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit



ladet hierdurch zum Beitritt ein. Mit einem Bestande von
1050 Millionen Mark
ist sie die grösste gegenseitige Lebensversicherungs-
Anstalt in Europa.

Insgesamt wurden von ihr bis Anfang 1911
Versicherungen abgeschlossen über 1903 Mill. Mark
Versicherungssummen ausbezahlt . 583 „ „
als Dividenden zurückerstattet . 275 „ „

Die stets hohen Ueberschüsse kommen den
Versicherungsnehmern unverzüglich zugute.
Die sehr günstigen Versicherungsbedingungen gewähren
Unverfallbarkeit, Wertlosigkeit, Unantastbarkeit.

Auskunft erteilen die Vertreter der Bank an allen
grossen und mittleren Plätzen sowie die Bank in Gotha.

Repräsentanz der Gothaer Lebens-
versicherungsbank a. G. in Halle a. S.
O. Schindler, Mühlgew. 20 Pt.
Telephon 1763.



LEIPZIGER
PELZWAREN-MANUFAKTUR
MAX BARTHEL
HOF-LIEFERANT
Erstklass. Spezial-Haus feiner Pelzwaren.

Leipzig. Reichs-Str. 12.

Wo

kauft man billig nur gut solid ge-
arbeitete **Wäbel u. Posstherwagen?**
Fleischerstrasse 31.
H. Bergmann.
Ausstattungen von RM. 200, 400,
600, 1500 bis 5000 stets am Lager.
Telephon 2982.
Lieferung frei durch eigenes Geschäft.

Wratzke u. Steiger

Juwelen [4860] Halle a. S.



SINGER

Familien-
Nähmaschinen
sind die **vollkommensten!**
Man kaufe nur in unseren Läden
— oder durch deren Agenten, —
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Leipzigerstrasse 23. Halle a. S. Geiststrasse 47.

Eine Broschüre mit Anleitung zum Stopfen von Wäsche
wird gratis an jedermann abgegeben. [5169]

Geschäftswagen,



Rollwagen, Lastwagen

jeder Art u. Größe in laubterer Ausführung zu soliden Preisen.
Ausführung sämtlicher Reparaturen. [8699]

Johannes Schoene, Wagenbau-
anstalt,
Halle a. S. Telephon 3619. Lindenstr. 49.
Zeichnungen, Anschläge, Prospekte auf Wunsch kostenlos.

Nach Fertigstellung des Umbaus im Roten Turme
(Marktplatz) erlaube ich mir die [8650]

Wiedereröffnung meines Ladens,

den ich schon seit dem Jahre 1856 inne habe, hiermit
bekannt zu geben.

Carl Booch, c. H. Hollstein, früher:
Honigkuchen-, Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik.

MODERNE HYGIENE

verkörpern die
**Vacuum-
Entstaubungs-Anlagen**

zur staubfreien Reinigung von
Wohngebäuden jeglicher Art.
:: Vollkommenste ::
Maschinenkonstruktion
mit vorzüglicher Saugwirkung
und langer Lebensdauer! —
Mehr als 1000 Anlagen verkauft!
Prima Referenzen! Ingenieur-
besuch. Kostenanschläge und
Prospekte gratis. [3046]

Wilh. Schwarzhaupf
Maschinen-Fabrik G. m. b. H.
Eltorf a. d. Sieg.
Filiale: Berlin W. 30,
Motzstrasse 72.

Vertreter gesucht.



August Förster

Hofpianofabrik, Lübau i. S. [6496]

Flügel Pianinos

Fabrikate bester Qualität
in mässiger Preislage.

Absatzverkauf
B. Doll, Gr. Ulrichstr. 33/34.
Telephon 635.



Spielwaren
Suppenklinik
und
Puppentager

Der Puppenklinik läßt grüssen und
bittet, die kranken Stieblinge recht bald zu
schicken, daß er sie recht schnell gesund
machen kann. Puppenperücken unentwäh-
lich in verschiedenen Frisuren, auch von
ausgezeichnetem Haar. [5191]

Heinr. Krowlow's Wwe.
seit 20 Jahren neben Böges
nur Weststrasse 16. Normaluhr.
— Bitte ausschneiden. —

Zahn-Atelier

Halle a. S. **M. Brosig,** Steinweg 34 I.
Kstl. Zahnersatz — Plomben.
Zahnziehen, auch mit lokaler wie allgemeiner Betäubung usw.
Gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise.
— 18jährige Fachtätigkeit im In- und Auslande. —
Sprechstunden von 9—1 und 3—6, Sonntage wie anzutreffen.
— Vom Hauptbahnhof 8 Minuten mit Linie 6. —

Globin

bester Schuhputz

In grossen Dosen à 20 Pf.

Überall zu haben.

Künstliche Zähne,

Plomben, Stützähne. [4760]
Spezialität: **Zahnziehen.**
Willy Muder, am Leipziger Turm,
Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telephon 8483.

Feinstes Tafel- u. Wirtschaftsobst

gibt ab [8520]
Plantagen-Verwaltung Wormsleben
bei Giesleben (Post Gelfta).

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 4 Beilagen.

207 A. ausfind. 192-198 A. 565. Waiss: amerikan. 175 bis 181 A. ...

Wochenmärkte

Magdeburg, 20. Okt. (Kantiller Bericht.) Südlicher Schladach und Viehpf. ...

Wochen

Nürnberg, 19. Okt. (Kopfschriftlich) vom Wag Goldmarkt. ...

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank)

Zugemerkte. Die eingekammerten Notizen sind vom 19. Oktober. ...

Kontakte, Zahlungsverhältnisse usw. Kaufmann Hermann Kuhn in Soltau. ...

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Interessanter Prozeß. Schwärzer, 21. Okt. Das Reichsgericht entschied in Uebereinstimmung mit dem Landgericht ...

Rom Luftschiff „L. 3.“. Das Luftschiff „L. 3.“ ist heute früh 9 Uhr 55 Min. unter der Führung des Oberingenieurs Dürr zur Fahrt nach Friedrichsafen aufgebrochen.

Das Befinden des Prinzregenten von Bayern. Verheirathung, 21. Okt. Nach einer Mitteilung der Reichszeitung über das Befinden des Prinzregenten ist der

bräunliche Prozeß nahezu abgelaufen; doch hat der Regent eine wenig gute Nacht gehabt. Er fühlt sich durch die vorausgegangene Erkrankung noch etwas angegriffen und ist schonnig bedürftig.

Vermählung am österreichischen Kaiserhof. Schloß Schwarzau, 21. Okt. Heute vormittag fand hier die Vermählung des Erzherzogs Franz Karl Franz Josef mit der Prinzessin Rita von Parma in Anwesenheit des Kaisers Franz Josef, des Königs von Spanien, des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin, zahlreicher Erzherzöge und Erzherzoginnen und anderer Fürstentümer statt.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 21. Okt. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Meldung des Vizeadmirals Lubry: Seitern haben die Truppen die Stadt Bengasi besetzt. ...

Explosion in einem Café.

Paris, 21. Okt. In einem Café in der Rue Montmartre explodierte heute nachmittag um 4 Uhr eine Kaffeemaschine. ...

Verhafteter Bankier.

Paris, 21. Okt. Geiern wurde der Bankier Zucco, der eine Menge von kleinen Sparen um ihre Erparnisse gebracht hat, verhaftet. ...

Unter der Anklage des dreifachen Mordes.

London, 21. Okt. Zu State open Trent begann gestern die Verhandlung gegen den wegen dreifachen Mordes angeklagten Deutschen Karl Samer. ...

Rheinisches Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau, Eisen- und Stahlbau, Gussstahlfabrikation.

Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 21. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with columns for Wechsel-Kurse, Goldsorten, Eisenbahn-Aktionen, Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Privilegien, Eisenbahn-Aktionen, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Privilegien, Eisenbahn-Aktionen, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Privilegien.

Table with columns for Aktienkapital, Reserven, Eisenbahn-Aktionen, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Privilegien, Eisenbahn-Aktionen, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Privilegien, Eisenbahn-Aktionen, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Privilegien.

Table with columns for Schluss-Kurse, Eisenbahn-Aktionen, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Privilegien, Eisenbahn-Aktionen, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Privilegien, Eisenbahn-Aktionen, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Privilegien.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Goldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Provinz Sachsen und Umgehung.

Der Verein für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt zur Beschäftigung verlorer Arbeiter

Hält am Montag, den 13. November 1911, abends 7 Uhr im Hotel „Häckerhof“ in Wittenberg seine 28. Generalversammlung ab.

Die Hofjagd in der Gähde.

Nach den nunmehr eingetragenen Bestimmungen findet die kaiserliche Hofjagd Dienstag, den 7. und Mittwoch, den 8. November, statt.

Prachtvolle Herbsttage auf dem Broden.

Früher, strenger und schneereicher Winter in Sicht. Vom Broden wird uns unter dem 20. Oktober geschrieben: Nach der winterlichen Nöte in der ersten Hälfte des Monats Oktober ist nochmals auf dem Broden prachtvolles, ungewöhnlich mildes Wetter eingetreten.

Angelsch-Chronik.

Auf der Grube Vereinigte Friedriche bei Wölpe fiel dem Häuer G. Auerbier ein großer Stein auf den Kopf, als er mit dem Bohren eines Sprengloches beschäftigt war.

p. Gutenberg, 20. Okt. (Wohltätigkeitsfest) Sonntag, den 29. Oktober, wird im Selbstbesitze des Wohlthätigkeitsvereins der Frauenvereine zugute kommen.

g. Lohau (Saalfreis), 20. Okt. (Wettlerfreude) Die Unfruchtbarkeit auf dem Lande durch sogenannte arme Reifende oder vielmehr Landstreicher nimmt jetzt immer mehr zu.

g. Dähne (Saalfreis), 20. Okt. (Verkehrsbesserung) Eine wesentliche Verkehrsbesserung wird durch Umfahrungen der Regensburger Straße geschaffen.

B. Ammenorf, 20. Okt. (Kriegsruhe) Das Kirchweihfest des Kirchspiels Ammenorf-Wiesen-Planena fällt in diesem Jahre auf die Tage vom 22. bis zum 24. Oktober.

Ammenorf, 21. Oktober. (In Zedemanns Hotel) Ammenorf, treten am kommenden Sonntag und folgenden Tage zur Kirche die beliebten Zedemanns auf.

W. Wendorf bei Mansfeld, 21. Oktober. (Schwerer Automobilunfall) Der Rittgeizbesitzer Förster aus Wendorf bei Mansfeld fuhr gestern in seinem Privatautomobil, in dem sich noch außer ihm der Chauffeur Wenzlich und der Landwirt Ziß aus Wendorf befanden, im Grunwald bei Berlin mit solcher Gewalt gegen einen Baum, daß das Automobil zertrümmert und die drei Insassen schwer verletzt wurden.

r. Oppin bei Halle a. S., 20. Okt. (Einführung) Nachdem die hiesige Pfarrkirche seit vor Oetern durch die Verletzung des Pastors Hartung nach Barneberg unbesezt war, ist nunmehr der Pastor Schanz aus Wölpe bei Ommern in das hiesige Pfarramt eingeführt worden.

Schlenitz, 20. Oktober. (Großes Aufsehen) Erregte hier, wie das „Schlenitzer Wochenblatt“ meldet, die am späten Abend des Dienstag erfolgte Verhaftung des Reichensmeisters Paul Michael.

g. Wahnitz (Str. Merleb), 20. Okt. (Die rührähnlichen Demericanungen), welche sich besonders eint auftraten und verschiedene Opfer gefordert haben, klingen jetzt, da Feuerkrankungen nicht zu bezichtigen sind.

g. Wehmar (Str. Merleb), 20. Okt. (Vertreibungen) Durch Pensionierung des Herrn Pastors Wehmar hat sich für die hiesige Pfarrkirche bis zur Neubesetzung eine Vertretung notwendig gemacht.

K. Bitterfeld, 20. Okt. (Verchiedenes) Wie schnell sich unsere Nachbargemeinde Holzweißig entwicelt hat, sieht man daran, daß jetzt, obgleich erst 1900 eine adäquate neue Schule gebaut wurde, bereits wieder eine Schule mit 11 Klassen gebaut wird.

Auf Anregung unseres Herrn Landrats ist in unserm Kreis eine Wanderschaft eingeleitet. Die Schänke werden in größeren Landgemeinden aufgestellt und jährlich mehrmals gewechselt.

K. Bitterfeld, 20. Okt. (Goldene Hochzeit) Das Renier Herrmann Schmelz'sche Ehepaar kann morgen das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Ammenorf, 20. Okt. (Zu der Schallertraube) Der 15jährige Oberrealschüler Gustav Engel wurde, wie schon telegraphisch gemeldet, in der Wohnung seiner Eltern erschossen aufgefunden.

g. Wölpe, 20. Okt. (Flottenverein) Die Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins veranstaltet am Dienstag abend eine Veranmlung, in der Herr Seminarlehrer W. eine Rede über „Weltmacht und Seemacht“ hielt.

W. Weitzenfels, 20. Okt. (Säbliche Jugendpflege) In der Weichenhand ist schließend, gute Kämpfe sind kaum zu verkaufen, in Schweinen überfließt das Angebot der Nachfrage.

W. Weitzenfels, 20. Okt. (Säbliche Jugendpflege) In der Weichenhand ist schließend, gute Kämpfe sind kaum zu verkaufen, in Schweinen überfließt das Angebot der Nachfrage.

g. Querfurt, 20. Okt. (Verchiedenes) Wegen der hier und in Haldorf herrschenden Scharlach- und Diphtheritis-Epidemie ist gestern auch die hiesige höhere Privatschule bis 1. November und vor einiger Zeit schon die Kinderbewahranstalt geschlossen worden.

(Postkarte des redaktionellen Zeils nächste Seite.) Zahn-Crème KALODONT Mundwasser

Damen- und Kinder-Hüte zu sehr billigen Preisen.

Pariser u. Wiener Original-Modell-Hüte u. eigene Entwürfe in bekannt grosser Auswahl und vornehmem Geschmack.

Neuheiten: Colliers, Jabots Theaterhauben

A. Luth & Co.

Abteilung für Pelzwaren: Pelz-Mäntel, Stolas, Mufftaschen

Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Milchbrand's

Kakao Schokolade

Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade.

7996

Staatsmedaille in Gold 1896!

Rechtanstalt des Deutschen Kriegerbundes.

Unter hoher Protection Ihrer Kaiserl. Majestät Kaiserin Auguste Viktoria u. Ihrer Königl. Hoheit Kronprinzessin Cecilie.

Oberfechtsschule 52 zu Halle a. S.

Zum Weilen der vier Kriegerwaisenhäuser Nämlich, Canth, Canabrid und Wittlich a. d. Motel
Samstag, den 22. Oktober 1911,
abends von 8 Uhr ab
in den Thalia-Festitäten

Fest-Veranstaltung

anlässlich des hohen Geburtstages Ihrer Majestät Kaiserin Auguste Viktoria,

befehend in musikalischen, gesungenen und theatralischen Darbietungen.

Unter Befehlen ist den in den obengenannten Waisenhäusern aufgenommenen Kindern verstorbenen Kameraden, worunter auch mehrere von Halle und Umgegend sind, durch diese Veranstaltung Unterhaltung angebunden zu lassen, zugleich jedoch wollen wir auch treue Vaterlandsliebe und Kameradschaft pflegen und bestärken.

Wir bitten die verehrte Bürgererschaft von Halle, uns in diesem Betreben ihre Unterstützung durch Abnahme von Karten gütigst abzugeben zu lassen.

Halle a. S., im Oktober 1911.

Der Vorstand der Oberfechtsschule Nr. 52.

Rieder von Riedenu, Major a. D., Ehrenrätibent.

Priebe, Vorsteher. Kühn, Schriftführer. Raackwitz, Säckelmeister.

Ehrenausschuss:

von Werder, Generalleutnant und Kommandeur der 8. Division.
Graf von Schwerin-Wagbeburg, Generalleutnant u. Kommandeur der 7. Division.
von Bagenzki, Generalleutnant z. D. von Lessel-Goburg, Generalleutnant z. D. Loeb, Generalmajor u. Kommandeur der 8. Kavallerie-Brigade. Isber, Generalmajor und Kommandeur der 15. Infanterie-Brigade. Ströbing, Generalmajor z. D. Rübesamen, Oberst z. D. und Bezirkskommandeur. Freiherr von Troschke, Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 26. Wontschke, Oberst und Kommandeur des Wänsfelder Selbstschütz. Nr. 75. Freiherr v. d. Horst, Oberleutnant z. D. von Vallet des Barres, Oberleutnant z. D. von Riedemann, Major a. D. Plehwe, Oberleutnant der Garde-Landwehr. Schneider, Divisionspfarrer. Dr. Rive, Oberbürgermeister der Stadt Halle. von Holly, Bürgermeister. Dr. phil. Lehmann, Geh. Kommerzienrat.

Eintrittskarten à 40 Pf. sind zu haben in den Zigarrenhandlungen von C. F. Kitzing, Schmeerstraße 28, Steinbrecher & Jasper, Marktplat. 1 und Ederstraße 11, Jacob Ludw. Heise, Gändelstraße 38, und Gustav Witzke, Schiffstraße 49 (Thalia-Festität), sowie bei Wilh. Raackwitz, Bernburgerstraße 16. Abends an der Kasse à 50 Pf.

Verein Sang und Klang.

Am Freitag, den 3. November 1911, abends 8 Uhr in der Marktkirche zum Besten des Halleschen Stadtsingechors:

Parsifal

von Richard Wagner.

Karten zu Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 und 1.— (die Billettausgabe ist in Anbetracht des wohltätigen Zweckes von Magistrat erlassen).

Vormerkmale auf Eintrittskarten werden schon jetzt in den Hofmusikalienhandlungen von **Heinrich Hothan** und **Reinhold Koch** entgegengenommen. [8683]

Thalia-Halle

Donnerstag, den 26. Oktober, abends 7 1/2 Uhr

I. Philharmonisches Konzert.

Leitung: Professor Hans Winderstein.

Solisten:

Katharina Bosch, Violine; Victor Heim, Bariton.
Programm: Fr. Liszt (geb. 22. Okt. 1811): Festklänge, symphon. Dichtung. Belye: Violinkonzert (zum 1. Mal). Gesänge für Bariton. Violinello: Tschakowsky, Sérénade mélancolique. Sitt: Konzertstüde D-moll. Liszt: Les Préludes, symphon. Dichtung. [8683]

Abonnements auf 6 Konzerte Mk. 12.00, 9.00, 6.00, Einzelkarten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan**, Gr. Ulrichstrasse 38. — Fernsprecher 2335.

Möllers Rosengarten.

Zur Kirmes

Sonntag, 22. Oktober, [8620]

Grosses Künstler-Konzert.

Ammendorf

„Teichmanns Hotel“

Sonntag, Montag und Dienstag

zur Kirmes

Gr. humor. Gesangs-Konzert des beliebten **Henkelmann-Ensembles**. U. a.: „Die 4 Henkelmanns im Rosenroth“. Vorzügliche Komiker. — Schneidige Bedienung. — ff. Schultheiss-Biere. Gute Küche. — **Ausspann.** [8625]

Der Frauenverein der Johannesgemeinde für Armen- und Krankenunterstützung, G. V.

hält am **Donnerstag und Freitag, 26. und 27. Oktober**, im „Evang. Vereinshaus“ (Hotel Kronprinz), **St. Klausstr. 16**, einen **Bazar**

ab. Am **26. Oktober** von 10 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends, am **27. Oktober** bis 1 Uhr mittags. Handarbeiten jeder Art kommen zum Verkauf. Wir bitten uns wieder helfen zu wollen, unsere **Platzarbeiten** in bisheriger Weise fortsetzen zu können. Auch für die kleinsten Einkäufe sind wir dankbar. Für Erwidrungen ist geforgt. Einige Geschenke für den Bazar nehmen die Unterzeichneten gern entgegen. [5113]

Der Vorstand.

Frau Anna Eggert, Frau G. Ernst, Frau Bruno Reinicke, Frau A. Schömann, Frau Joh. Schultz, Fräulein L. Schwarzbauer, Frau E. Stahl, Frau I. Stavenhagen, Frau E. Tischer, Stabältesterin u. Stabsirat a. D. Dönitz, Pfarrer Tischer, Dr. med. Eggert.



Reisszeuge

Zirkel
Reissfedern
größte Auswahl
bei [5485]

Otto Unbekannt

Gr. Ulrichstrasse 1a.

Vorträge zur Belebung des Bertändnisses und der Liebe für unsere deutsche Mutterprache

veranstaltet vom Zweigverein Halle des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.

1. Herr Prof. Dr. Bremer: **Deutsche Sprache und deutsche Nationalität** (1. Völler und Sprachen Europas, 2. Unsere Schriftsprache und die neudeutsche Nation, 3. Nationale Bildung), 3 Vorträge, Montag den 30. Okt., 6. Nov., 13. Nov. — Mt. 2.50, Mtgl. Mt. 1.50.
2. Herr Pastor Dr. Geisler: **Sprache als Ausdrucksmittel der Dichtkunst** (1. Anschaulichkeit, 2. Klang, 3. Formung zum Gebilde der Vers), 3 Vorträge mit Illustrationen, Donnerstag den 2. Nov., 9. Nov., 16. Nov. — Mt. 2.50, Mtgl. Mt. 1.50.
3. Herr Direktor Dr. Wolff, **Freiburg: Wirtschaft und Sprache** (1. Vergangenheit, 2. Gegenwart, 3. Zukunft), 3 Vorträge, Montag den 20. Nov., 27. Nov., 4. Dez. — Mt. 2.50.
4. Herr Prof. Dr. Hegel: **Deutsche und Engländer** (1. Charakter, 2. Bildung, 3. Sprache), 3 Vorträge, Donnerstag den 23. Nov., 30. Nov., 7. Dez. — Mt. 2.50, Mtgl. Mt. 1.50.

Einzelvortrag 1 Mt., Mtgl. 75 Pf.
Die Vorträge finden statt im Saal 18 des Seminargebäudes der Unibersität. Eintrittskarten beim Führer Kitzmann. [8658]

Drei öffentliche Vorträge

in der Marktkirche zur sittlich-religiösen Frage der Gegenwart, veranstaltet vom Bund Hallischer Gemeinschaften.

Gesamthema:

Das Erbe der Reformation in unserer Zeit.

1. **Dienstag, den 24. Oktober**, abends 8 1/2 Uhr: Herr Dr. med. Seher, Berlin: „Das Erbe der Reformation und der heutige Naturalismus“.
2. **Mittwoch, den 25. Oktober**, abends 8 1/2 Uhr: Herr Pastor Thieme, Berlin: „Das Erbe der Reformation u. die neue Moral“.
3. **Donnerstag, den 26. Oktober**, abends 8 1/2 Uhr: Herr Oberpfarrer Brockos, Gröbenhainichen: „Das Erbe der Reformation und die modernen kirchlichen Wirren“.

Der Eintritt zu den Versammlungen ist frei! Jedermann willkommen. [5170]

Für die neue Wohnung!

Auf Abzahlung!

Möbel	Anzüge
für 48 Mk., Anz. 3 M.	für 24 Mk., Anz. 4 M.
für 95 „ „ 6 „	für 36 „ Anz. 6 „
für 180 „ „ 12 „	für 48 „ Anz. 8 „
für 285 „ „ 22 „	für 58 „ Anz. 10 „
für 360 „ „ 28 „	für 68 „ Anz. 15 „
für 450 „ „ 35 „	Eleg. schicke Fassons, 1- und 2reihig.

Einzelne Möbel von 2 Mk. Anzahlung an, **Damen-Paletots, Röcke, Kostüme, 5 Mk. an.** Alles im bestrommodernen, vornehmen u. kulanten **Möbel-Ausstattungs-Geschäft**

N. Fuchs

Halle a. S., nur Gr. Ulrichstr. 58, I. u. II.

Kredit nach auswirts, streng diskret. Wagen ohne Firma.

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz.

Diät, milde Wasserkur, elektr. und Lichtbehandlung, seelische Beeinflussung, Zanderinstitut, Röntgenbestrahl., d'Arsonvalisation, heizbare Winterluftbäder, heilige Zimmererichtung. Behandlung aller heilbaren Kranken, ausgenommen ansteckende und Geisteskranken. Illustrierte Prospekt frei. 3 Acerte. Oberarzt **Dr. Loebell**.

Zscheyges Hotel „Wettiner Hof“

Telephon 1012. Syphon-Versand. Magdeburgerstr. 5. Bringt einem wohlhablichen Publikum von Halle und Umgegend meine angenehmen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. Im Restaurant durch

Excelsior-Phonolist: künstlerisches Klavierspiel sowie reichhaltiges Repertoir.

Zur Abhaltung von **Familien- und Säle. Vereins-Festlichkeiten** geeignete **Saisongemässe Speisekarte.** Diners von 12—3 Uhr. Im Abonnement Mk. 1.25. [8514] Inh.: **Richard Zscheyge.**

Loge zu d. 5 Türmen, Montag, 30. Oktober, 8 Uhr: Lieder- und Balladen-Abend

Dr. Hermann Brause.

Mitwirkung: Pianist **Artur Schmidt**, Berlin. Balladen von Löwe. Lieder von Schumann, Weingartner, R. Strauss, Radecke, Hermann etc. Konzertflügel: C. Bechstein (Vertr. Reinhold Koch). Billetts zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**, Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1190.

Saalschlossbrauerei. Schlachtfest.

Morgen, Sonntag, den 22. Okt. 1911. **Schlachtfest.** **Wurst** auch außer dem Saufe. [8668] **Ergeben! Labet ein** **F. Winkler.**

„Zum Würzburger“

am Markt, dem Polzeigeb. gegenüber, Fernspr. 87, **Ausgang Würzburger Bürgerbräu**, 4764 von **Siphon-Versand.**

Vermischtes.

Schicksal im Hercevischen Kaiserhaus. Der dreifache Träger der Hercevischen Krone, Czarewitsch Karl Franz Josef, feiert am heutigen Sonntag, 22. Oktober, mit dem Prinzeßin Zita von Rom die Hochzeit in der Hofkapelle St. Stephan die Feier seiner Vermählung. Da bekanntlich der jetzige Thronfolger Franz Ferdinand morganatisch verheiratet ist und seine Kinder darum nicht thronfolgeberechtigt sind, so ist Karl Josef, der Ruffe Franz Ferdinand's, als berechneter Thronfolger anzusehen. Sämtliche Wiener Blätter begrüßen in diesem Sinne das bevorstehende Ereignis.

Der Prinz von Wales in Lebensgefahr. Nach einer Londoner Mittheilung ist das Schicksal des „Hindoo“, auf dem sich Prinz von Wales als Widhiman befand, bei einer Schießübung auf der Höhe von Wortland am Dienstag von einer ungeladenen Granate eines Schützen des „Dreadnoughts“ „Golfus“ getroffen worden. Niemand wurde verletzt. Der Prinz war unter Deckung der „Hindoo“ in einer Schießgrube in einem Abstand von einer Viertel Meile. Der „Golfus“ feuerte in einer Entfernung von 4000 Yards. Die Granate beschädigte beim Anprall das Hinterbein. Die gerichtliche Untersuchung wurde eröffnet.

ngc. Von den Offen. Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern feiert an diesem Sonntag, den 22. Oktober, seinen 33. Geburtstag. Der Prinz ist Dr. med. und Arzt von Beruf und nimmt auch an künstlerischen Leben der bayerischen Hauptstadt regen Anteil. — Die Königin Victoria von Spanien wird am Dienstag, den 24. Oktober, das 24. Jahr ihres Lebens vollenden. Die Königin ist bekanntlich eine geborene Prinzessin von Wattenberg, Tochter des 1806 verstorbenen Prinzen Heinrich von Wattenberg aus dessen Ehe mit der Prinzessin Beatrice von Großbritannien und Irland.

Die Kaiserin Eugenie das Grab ihres Sohnes fand, das wird jetzt ausführlich von Lucien Daubert in der „Revue“ erzählt. Im Jahre 1880 hatte sich Eugenie entschlaffen, die Kaiserin nach der ersten Todesstunde des Prinzen Lulu anzutreten. Von Kaputt aus zog sie dann in zahlreicher Begleitung nach Norden und kam nach langer gefahrvoller Reise in die Nähe des Kampfes, auf dem der Prinz den Tod gefunden hatte. Den ganzen Nachmittag sah die Kaiserin vor ihrem Zelte, das Gefährliche den Händen vorzogen, um nichts zu hören und zu sehen von dem, was um sie vorging. Die Nacht kam, Muthelos lag die Kaiserin, die schon seit Stunden nur mit Hilfe starker Beruhigungsmittel Schlaf hatte finden können, in ihrem Zelte und dachte nach. Sie erzug das Schweigen nicht länger, stand leise auf und trat vor das Zelt; unter dem fernherkathen Himmel ging sie zwischen den aufstehenden Gräbern und ungesunden Menschen hin und her. Da plötzlich, gerade als sie umkehren wollte, verhierte sie einen von ihr so geliebten und doch so schmerzliche Erinnerungen wachrufenden Duft. Werben waren es, die ihr Sohn stets als Parfüm gebraucht hatte. Sie blieb sinnend stehen, und dann spritzte sie mit erhobenem Haupte wie Schlafwandler auf die Stelle zu, von der der Geruch ausströmte. Dichter wurde die Gräber, tiefenfüßiger die Steine; die Kaiserin ließ nicht nach. Richtig, dachte ihr Kopf, hier mußten die Blumen stehen. Der Geruch verriet, und unfähig, sich noch länger auf den Füßen zu halten, brach Eugenie zusammen. Ausgelandete Reute ihres Gefolges fanden sie und trugen sie benutzlos in das Lager zurück. Am anderen Morgen führte der englische General, der die Kaiserin begleitete, sie zum Grab hinaus. Nach einem langen, mühseligen Marsche fanden die Begleiter die Kaiserin halb gelähmt, ihr nichts zu sagen, die anderen fielen auf die Knie und sie wußte,

wo sie war. Dort sah sie den Grafen. Es war dieselbe Stelle, an die sie in der letzten Nacht gekommen war.

Ein schönes Mädchen als Schießpreis. Die Schießgrube von Ilab hatte, wie aus New-York geschrieben wird, vor kurzer Zeit einen eigenartigen Schießpreis für ihren Schützenkönig bei dem nicht nur der Sieger einen Preis von 1000 Dollars, sondern auch die Siegerin in dem Wettbewerb, America hatte den glücklichsten geschickt, nur einen hervorragenden Schützen zum Gatten zu wählen. Da sie mit Glücksgütern reich gesegnet ist, fällt ihr die Wahl nicht schwer. Als moderne Renelope erklärte sie, daß sie demjenigen Schützen händ, Herz und Vermögen reichen wolle, der beim Schießen sich als Sieger erweisen würde. Am sicher zu sein, daß sie auch einen tüchtigen Schützen zum Mann bekommen würde, stellte sie feste für feste Bedingungen, denen sich die Bewerber um ihre Hand unterziehen mußten. Ihre Vorgängerin, Renelope, die Göttin des Obsequens, hatte bekanntlich aus demjenigen ihrer Freier ihre Hand verprochen, der mit dem Wogen ihres abwehrenden Gemüths eine bestimmte Schießleistung vollbringen würde. Die alte Renelope hatte aber nicht die Absicht, diesen Mann wirklich zu heiraten, sondern hoffte immer noch, daß niemand den mühsigen Wogen des Obsequens würde handhaben können. Die moderne Renelope dagegen war ganz Feuer und Flamme für ihren Plan und mochte selbst dem Schützen bei. Eine Bedingung hatte sie nur gestellt, daß sie unter den gesamten Schützen selbst eine Wahl bei in Betracht kommenden Persönlichkeiten treffen dürfe. Sie wählte 25 Schützen im Alter bis zu 30 Jahren aus. Am ging der große Wettbewerb los. Es gab niemand den mühsigen Wogen des Obsequens zu erlangen, sondern auch ein schönes Mädchen heimzuführen, das eine nicht zu verachtende Villa ihr eigen nennt. Das Geheißesdiesigen dauerte drei Tage. Am Abend des dritten Tages wurde das Ergebnis der Wette, die aus der ganzen Umgebung zu diesem sensationellen Ereignis zusammengeströmt war, mitgeteilt. Der Glücklichste war ein junger Arzt namens Dr. Max Smith, ein Deutscher, der noch nicht lange in America sein soll. Er war nicht nur der beste Schütze von den 25 Auserwählten, sondern übertrug der beste Schütze der ganzen Gasse. Er führte also die Braut mit vollem Recht heim, die sehr stolz als neue Schützenkönigin an der Seite ihres Bräutigams dahinschritt. Die „erschöpfene“ Braut erklärte dem Antreiber, daß sie sehr glücklich sei und ihren Bräutigam schon darum allein sehr lieben würde, daß er ein so vorzüglicher Schütze ist, wenn er auch nicht so häufig wäre wie er ist. Im die Glück aller Welt zu verdienen, bereitete sie für nächsten Tage in ihrer Villa ein großes Verlobungsfezt, zu dem sie alle Schützen einlud. Es war ein wahrer fürstlicher Königs- und Verlobungs-schmaus.

Die Mithraer Wagrons. Der Senator Truffenicht hat seine Unteruchung über die Geheimpolizei von Kiew beendet. Aus seinem Bericht geht hervor, daß tatsächlich mehrere Polizeibeamte von dem Wodpianc Wagrons gegen Stölpchin untersucht waren. Es sollen auch bereits zwei hochgeleitete Mitglieder der Geheimpolizei verhaftet worden sein und weitere Verhaftungen stehen bevor.

Sympathiefeier in Berlin. Eine Versammlung der technisch-industriellen Beamten von Berlin nahm am Freitag Stellung zu dem Zustand der Eisenkonstrukturen in den Berliner Maschinenfabriken. Es wurde beschlossen, die Kollegen mit allen Mitteln zu unterstützen.

Bei einem Brande in einer Villa in Sude bei Neeboe fanden in der letzten Nacht die 48 Jahre alte Witwe Mohls und die dreijährige Tochter des Stadtmissionars Waldmann den Tod in den Flammen. Die Bewohner wurden im Schlafe vom Feuer

überfallen. Waldmann vermochte nur seinen fünfjährigen Sohn zu retten. Seine Frau sprang mit ihrem drei Wochen alten Säugling und einem anderen Kinde aus dem Fenster 5 Meter hinab. Das Dienstmädchen erlitt beim Sprung aus dem Fenster einen Knöchelbruch.

Die geplante Wasserfallanlage am Rheinfall. Die internationale Konferenz, welche in Zürich über die Stauung für die Errichtung einer Wasserfallanlage bei Glatjan am Rhein beriet, zeigte vollständige Einigung über den Anhalt der Stauung, so daß die endgültige Genehmigung durch den Schweizer Bundesrat und die badische Regierung erfolgen kann.

In der Schillerstraße in Hohenhausen. Der Brief, den der Oberleutnant von R. an seine Mutter hinterließ, enthält die folgende bezeichnende Stelle: „Ich habe schon seit Wochen daran (diesem, dessen Kaufname übrigens Rudolf ist) das Ehrenwort abgenommen, daß er mir jeden Riesenbrot tut, den ich von ihm verlange.“ Weiter wird ausgeführt, daß eben der Wunsch, durch Diebstahl Geld zu verdienen, der Liebhaberei h. Webers gewesen ist, und daß die Verlobungsjahre nur Mittel zum Zweck gewesen sei.

Bewegung in Berliner Schneidergewerbe. Eine Versammlung des Verbandes der Schneider, Schneiderrinnen und Wäsche-arbeiterinnen erörterte am Freitag den 17. Oktober, daß sein fester Kohortar zwischen den Konfektionsfirmen und den Zwischengewerksamer einerseits und den Heimarbeiterinnen andererseits bestie. Die Debatte endigte mit der Annahme eines Tarifs seitens der Arbeiter. Es sollen nunmehr Verhandlungen mit den Konfektionsfirmen angebahnt werden.

ngc. Der Talschmuck — die Mode dieses Winters. Man spricht aus Paris, daß dieses Winters ist ein Zeitkummuß. In den letzten Jahren wurde der Wuff ja immer größer und nahm die Sandhähnchen des Aussehen seiner Koffer an. Wie sollten zarte Frauenhände die Schwereigkeit, Wuff und Tasche zu gleicher Zeit zu tragen, überwinden! Glücklicherweise findet die Mode für alles Rat: die Tasche wird zum Wuff und der Wuff zur Tasche. An einer um den Hals getragenen langen Kordel hängt der Kofferbeutel aus Wollstoff, Jodet, oder Nudis. Die obere Hälfte ist herübergehängt und mit einem großen Knopf geschlossen. Wird sie aufgeschlagen, so bildet man in eine tiefe, mit weicher Seide abgefeuterte Tasche. Jene Frauen also, die entweder den Wuff oder das Täschchen zu verpassen oder in der Eile haben begn. Elektrischen Wuff liegen zu lassen pflegen, weil sie an zwei Zinge zugleich nicht denken können, werden in diesem Winter nicht so leicht in Verlegenheit geraten. Der Wuff wird natürlich immer zur Reistüte passend getragen, ist niedrig und platt oder zylinderförmig, aber immer außerordentlich groß. Er ist ebenso garniert wie die Stola, außerdem aber noch mit willkürlich verteilten Tierköpfen und -schwänzen besetzt. Jodis sind die Farbenangamensstellungen, am beliebtesten aber Schwarz und Weiß. Meist wird z. B. ein Wuff aus weitem Nudis, dem ein schwarzer Kordel den Rücken deckt, während ein schwarzes und weises Kordel auf der Vorderseite wieder guten Tag tragen und die verschiedenfarbigen Schwärze weinlich herunterhängen. Ein originelles Prachtstück ist auch der Wuff aus Wollstoff, der wie ein schön verziertes Kofel in der Mitte mit einem Hermelinstreifen umwunden ist und dessen zu beiden Seiten ausgehängene Ecken aus Hermelin an jene großen Wuff erinnern, welche die Schönen der Hofgesellschaft auf den Straßen hielten, wenn sie sich von eleganten Cavalieren im Schreiten über die prägelatete Straße des Sees im Parke von Versailles fahren ließen. M a b e i c n e.

Wohlfeile Kleiderstoffe

Verlangen Sie Muster! für die Herbst- u. Winter-Saison Aufträge o. 10 M. an postfrei!

- Noppen-Stoffe, reine Wolle**
in buntem, englischem Geschmack Br. 110-130 cm M. 2.40 u. 2.50 d. Mtr.
- Graue u. braune Kostümstoffe**
im Harrenstoff- und englischem Geschmack, sehr modern und neu . . . Breite 130 cm, M. 1.75 2.— 2.50 d. Mtr.
- Linienstreifen** moderne Stellungen in schwarz, weiß u. marine-weiß, Br. 110 cm, M. 2.— 2.40 2.80 d. Mtr.
- Schotten und Karos** für Kinder- und Bachfischkleider . Breite 90-110 cm, M. 1.— 1.40 bis 2.40 d. Mtr.
- Bordüren**, die große Mode für Kimono-Blusen, effektvolle Auswahl, Br. 70-80 cm, M. 1.45 1.80 2.80 d. Mtr.
- Neue Flanellstreifen für Blusen**
deutsche und englische Qualitäten, enorme Auswahl . . . Breite 70-90 cm, M. 1.25 1.75 2.25 d. Mtr.

- Einfarb. Cheviots** für Kostüme und Kleider, prakt. Farben . Breite 107-110 cm, M. 1.20 1.50 bis 2.20 d. Mtr.
- Einfarb. Kammgarn-Stoffe**
Popeline, Satin, Peau de laine, Coating in großer Farbauswahl . . . Breite 110 cm, M. 1.80 2.— 2.50 d. Mtr.
- Einfarb. gestreifte Cheviots u. Kammgarne**
Vielseitige Musterauswahl in schönen Farbsortimenten . . . Breite 95-110 cm, M. 1.50 1.80 2.10 d. Mtr.
- Einfarb. Kostüm-Stoffe**
Große Breiten. In marineblau, Breite 130 cm, M. 2.30 2.80 3.50 d. Mtr.
- Einfarb. Damentuche**
Vorzügliche Qualitäten in den neuesten Saisonfarben . . . Breite 110-130 cm, M. 2.80 3.— 3.50 4.— d. Mtr.
- Voile u. Eolienne**
Leichte u. glanzreiche Gewebe für Gesellschaftskleider, glatt und gemustert, apertes neues Farbsortiment, Breite 110 cm, M. 1.75 2.10 2.50 3.60 d. Mtr.

Für die Samt-Mode

- Billige aber gute Velvets für Kleider und Blusen**
- Lindener Körper-Velvet** eleganter Samt für Kleider und Kostüme, schwarz und farbig . . . Breite 50-56 cm, von M. 2.25 an
- Lindener Körper-Velvet** vorzügliche Qualität in schwarz und großer Farbauswahl . Breite 54-56 cm, M. 3.— d. Mtr.
- Der beste Ratgeber in Mode-Angelegenheiten:**
„Gustav Cords' Frauen-Mode“, die schönste und billigste Modenzeitung!
- Lindener Rips-Velvet** in praktischen Farben für Sport-Kostüme, Blusen . . . Breite 54-57 cm, von M. 2.30 an
- Türkisch bedruckter Velvet** für Blusen sehr aparte neue Muster . . . Breite 48-50 cm, M. 2.90 d. Mtr.

GUSTAV CORDS

Größtes Versandhaus für Damenstoffe
Berlin W. 8 Leipzigerstrasse 36



das selbsttätige Waschmittel!

Wer seine Wäsche schonen und ihr größere Gebrauchsdauer sichern will, nehme zum Waschen nichts anderes als Persil, das bewährte, selbsttätige, unschädliche Waschmittel von Millionen Hausfrauen. — Erhältlich nur in Original-Paketen.

Der Washtag bringt Ihnen keinen Ärger mehr!

Persil wäscht ganz von selbst! Die Wäsche wird eingespült, etwa 1/4-1/2 Stunde gekocht und gut ausgespült; sie ist fertig, blütenweiß wie aus dem Staben gebleicht.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda.

Antliche Bekanntmachungen.

Verdingung.
Die Herstellung eines 17,0 qm großen Glasbades einschließlich Einmontierung, eines 20,0 m langen schmiedeeisernen Treppengeländers und 16,0 qm schmiedeeiserner Zentriers für verschiedene Säulen der Dampfmaschine Halle (Saale) soll in einem Lose vergeben werden. Die Bedingungen unterliegen dem Bureau der Bauabteilung hier — Zitiernummer 1 — Zimmer 3 zur Ansicht ausgelegt, können auch von dort gegen vorherige Kassenabrechnung von 1,50 M. besorgt werden. Versteigerung und mit entsprechender Aufzeichnung verlehene Angebote sind bis zum 31. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr an die Bauabteilung hier einzulegen, wofür die Stellung im Gegenseitigen einander abzugeben erfolgt. Zuschlagsfrist 3 Wochen. (5647)
Salle (Saale), d. 14. Okt. 1911.
Kgl. Eisenbahndirektion.

Verdingung.

Am 25. Oktober, vormittags 11 Uhr, wird im Bahnhofs-Geschäftszimmer III/94 der Bedarf an Kohlenstein etwa 70 000 kg. (Strängemehl) nach Bedarf, für die Zeit vom 1. November 1911 bis 31. Oktober 1912 vergeben. Lieferungsbedingungen liegen im vorgenannten Geschäftszimmer aus, ebenfalls sind schriftliche und verbriefte Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf die Lieferung von Kohlenstein“ vor Beginn des Termins abzugeben.
III. Wat., Inf.-Regt. Nr. 94.
Jena. [5177]

Bekanntmachung.

Zwei Waisenknaben, Wädden 11, Ende 10 Jahre alt, sollen bei dringlichen Einträgen in Pflege und Erziehung gegeben werden. 350 Bitten um Annahme ev. mit Pflegegeldanträgen bis zum 27. d. Mts. in Adressen d. B. 10. Et. 1911.
Der Gemeindevorsitzer.

Die Lieferung der **Verpflegungs- und Reinigungs-Gegenstände** sowie der Wäsche und Bekleidung für das Kantinen- u. Genüßhaus des Regiments hier während des Kalenderjahres 1912 soll vergeben werden. [5862]

Angebote sind bis spätestens **6. November** (r. nachm. 3 Uhr) bei der Verwaltungs-Inspektion des Kantinenhauses einzulegen. Von dieser Stelle können die näheren Kenntnisse eingeholt und die Besondere gegen Erstattung von 50 Pf. besorgt werden.

Der Vorstand der Sektion IV der Knappschafts-Berufs-Gesellschaft.
Fabian.

Gut-Verpachtung.
Das der Gemeinde Kafensberg i. Thür. gehörige, in der Stadt liegende Gut soll vom 1. März 1912 ab auf 12 Jahre öffentlich geachtet verpachtet werden. Das etwa 73 ha enthaltende Gut besteht aus gutem Acker- und Viehwiesen, aus 1000 Stuten, 5000 kg Stiefelsteinplatten aus Kalkstein je in 2 Losen für den Befahrungsbetrieb Berlin mit dem in Angebotsbogen angegebenen Lieferfrist.

Angebote sind portofrei, verbrieft bis zum 21. November 1911, vormittags 10 Uhr, an das **Centralbureau, Zimmer 257 in Berlin W. 35, Schönberger Ufer 1-4**, einzulegen. Die Eröffnung der Angebote findet am 21. November 1911, vormittags 10¹⁵ Uhr, im **Rechnungsbureau (Materialienabteilung), Tempelhofer Ufer 28 III** statt. Zimmer 4. Statt. Angebotsbogen und Bedingungen können in unserem **Centralbureau, Zimmer 257**, eingesehen, auch von dort gegen portofreie Einlegung von 1,50 M. und 5 Pf. Bestellgeld in bar (Briefmarken) sind ausgeholfen besorgt werden. Zuschlagsfrist bis 15. Januar 1912.
Berlin, den 14. Oktober 1911.
Königliche Eisenbahndirektion.

Verdingung
von A. 6856 Stück Holzbohlen für Wagen und Zentrier aus Eichenholz und Kieferholz, fertig bearbeitet in 6 Losen, 570 Stück Holzbohlen für Wagen, unbearbeitet aus Eichenholz in 2 Losen, 8335 Stück Holzbohlen für Wagen, unbearbeitet aus Kieferholz in 5 Losen, B. 3336 000 kg Stahlblechstreifen in 14 Losen für den Befahrungsbetrieb Berlin mit dem in Angebotsbogen angegebenen Lieferfrist.

Angebote sind portofrei, verbrieft bis zum 24. November 1911, vormittags 10¹⁵ Uhr an das **Centralbureau, Zimmer 257 in Berlin W. 35, Schönberger Ufer 1-4**, einzulegen. Die Eröffnung der Angebote findet am 24. November 1911, vormittags 11 Uhr im **Rechnungsbureau (Materialien-Abteilung), Tempelhofer Ufer 28 III** statt. Zimmer 4. Statt. Angebotsbogen und Bedingungen können in unserem **Centralbureau, Zimmer 257**, eingesehen, auch von dort gegen portofreie Einlegung von 3 M. für A und 50 Pf. für B und 5 Pf. Bestellgeld in bar (Briefmarken) sind ausgeholfen besorgt werden. Zuschlagsfrist bis 15. Januar 1912.
Berlin, den 17. Oktober 1911.
Königliche Eisenbahndirektion.

Gebr. Möbel, Seiten, Wäsche, arderische, Pfand, sowie ganze Nachlässe, kauft zu höchst. Preisen
Wahlmühl, Gr. Kienhofstraße 11.

Jean Sieger HALLE A/S Intime Gärten.

Die Schreiberkolonie am Paul Riebeckstift e. V.
hat nach Karten in verschiedener Größe zum Preise von 16 Pf. pro Quadratmeter (inkl. Wasserzählung) abzugeben. Der Jahresbeitrag beträgt 2 M. und ist halbjährlich zahlbar. Außerdem haben die Mitglieder pro Quadratmeter 20 Pf. Garantieeinnahme zu zahlen, welche mit 4 % verzinst wird. Auskunft erteilen jederzeit die Herren **Bretschneider, Michel-Schmitt, 14, Küssener, Rudolf-Dammstr. 34, Litzow, Schönbrunnstr. 14, Brosius, Kochstr. 3.** — Jeden Donnerstag nach dem Ersten finden regelmäßig Monatsversammlungen im Vereinslokal „Schweizerhaus“, Wöhlnerstraße 16, statt. [248]

Billiges Restgut,
gut arrondiert, hochrentabel, unweit Magdeburg, 6 km von **Schnellstation** mit Zufahrtsweg, zu verkaufen. Es umfasst **6-70 Morgen** Feld und Wiesen, alles **ammozier Sandboden** in höchster Kultur, **lauer wassige** produktive Gebäude, **herrschaftliches Wohnhaus** mit 12 großen hohen Zimmern, **schöner Garten**, überkomplexes **prima Inventar**, **vollere Ernte** und **reife Vorräte**; herrliche **Aubate**, **adelige** Schreibstube, **Reise Sporthaus**, **Anzahlung 60 000 M.** Es wird auf Wunsch auch ein **Gut in Zahlung** genommen.
Ehrliche Maklerkanten erfahren Näheres durch **Z. A. U. 8436 Rudolf Mosse, Magdeburg.** [5644]

Zur Herbstpflanzung
empfeilt
besonders **hochstämmige Apfel-, Birnen-, Pflaumen-, Kirschen-, Nussbäume** zu Katalogpreisen
Paul Huber, Halle a. S., Merseburger Chaussee. [5831]

Dienstag, den 21. und Mittwoch, d. 22. d. Mts.
stellen wir wieder eine große Anzahl **Original belgischer Saugfohlen**, darunter **Zuchtmaterien** mit **Abkammungsnachweis**, preiswert zum Verkauf.
Gebr. Kersten, Köthen i. Anh., Fernruf 80. [5194]

Höfe, Güter zum **Besten** laufen gegen bar, **Vermittler** bei hoher Provision stets **geht.** [5830]
Ebeling & Oelker, Magdeburg, Kaiserstraße 86. — Telefon 1591.

Kleine Zuckerrüben, welche als **Stiefel** verwendet werden können. **Kauf** und **salzt** die höchsten Preise **Otto Tsch, Fährstraße 15.** [5181]

Alle Sorten Felle kaufen
Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit u. **zahl** höchste Preise
R. Thurm, Halle a. S., Joh. Johannes Thurm, Glauchastr. 79. — Teleph. 518.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit
August Thurm, Berlinstr. 10. 48855. — Telephon 507.

Dogfart, gut erhalten, **Dr. v. o. g., Mühlstr. 15.** [5156]

Trockenschnittel, Kartoffelflocken zur **Lieferung** prompt u. **Oktober-Dezember** offerieren **sachtfrei** jeder Station. Lager und **Abholstationen** liegen uns in allen **Gebieten** zur Verfügung.
Thormeyer, Hammer & Co. Bernburg (Saale).

Ein paar Pferde, Dimp, Schwarzhimmel, 1,70 groß, mit viel Gang, nicht fupier, vollständig **schwarz**, sind **preiswert** aus **Brivabau** zu verkaufen. **21. Et. erb. Halle a. S., Lindenstr. 51.**

Das süßes Wiesenheu offeriert in **Wagon** und **fußen** **billigst Friedr. Brandt, Diemitz, Telephon 1659.** [5859]

Rübenkraut u. Schnittel verkauft **Rittergut Lemsal** bei **Jägerau.** [8987]

I. Hall. Versicherung geg. Ungezieher.
Johannes Meyer, Köthenstr. 18, pt. Telephon 3418. **Vertig. v. Ungezieher.** Garantie. **Zahlung nach Erfolge.**

Vorsicht bei Kauf oder Beteiligung

Wirk. reelle Angebote verk. hier, u. **ausführt**, **Bestellg.** gewährt, u. **lands** **wirtschaftl. Betriebe, Zins-, Geschäfts- u. Fabrikantent.** **Wien** aus, sowie **Zeigebergel**, jeder **Art** **sende** ich **jeder-** **mal** **bei** **näh.** **Angabe** **d. Wunders** **vollkommen** **kostenlos** zu [5819]

E. Kommen Nachf.

(Inh. Conrad Otto), **Leipzig, Schuhmadergasse 11, Dresden, Berlin, Hamburg, Köln, Hannover.**

Zur **möglichst** **balbigen** **Ueber-** **nahme** **sucht** **junger, tüchtiger** **Landwirt** **mit** **genügendem** **Kapital**

Hof zu **kaufen**, vor **schöne** **Gebäude** vorhanden **sind**. **Geräte** **evtl.** **ein-** **zur** **ausföhr.** **Angebote**, **auch** **von** **solid.** **Maklern**, **erbitte** **u. Zuspätkom.** **A. M. poligarten** **Wöhlnerstr.**

Obstbäume!

Obst **Beurren**, **Alteebäume.** **Große** **Vorräte** **in** **allen** **Baum-** **schulartheken.** **Unsern** **„Gartenfreund“** **verleihen** **wir** **kostenfr.** **5000** **Ed. Poenicke & Co., d. 11. Baum-** **schulen** **in** **Delitzsch** **31.**

Torffitren, gute **wollige**, **unibertoffene** **Qualität**, **off.** **im** **einzelnen** **und** **in** **Ladungen** [7615]

Martin Winkler, **Magdeburger** **Str. 67, Tel. 966.**

Alle Sorten Felle kaufen
Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit u. **zahl** höchste Preise
R. Thurm, Halle a. S., Joh. Johannes Thurm, Glauchastr. 79. — Teleph. 518.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit
August Thurm, Berlinstr. 10. 48855. — Telephon 507.

Dogfart, gut erhalten, **Dr. v. o. g., Mühlstr. 15.** [5156]

Trockenschnittel, Kartoffelflocken zur **Lieferung** prompt u. **Oktober-Dezember** offerieren **sachtfrei** jeder Station. Lager und **Abholstationen** liegen uns in allen **Gebieten** zur Verfügung.
Thormeyer, Hammer & Co. Bernburg (Saale).

Ein paar Pferde, Dimp, Schwarzhimmel, 1,70 groß, mit viel Gang, nicht fupier, vollständig **schwarz**, sind **preiswert** aus **Brivabau** zu verkaufen. **21. Et. erb. Halle a. S., Lindenstr. 51.**

Das süßes Wiesenheu offeriert in **Wagon** und **fußen** **billigst Friedr. Brandt, Diemitz, Telephon 1659.** [5859]

Rübenkraut u. Schnittel verkauft **Rittergut Lemsal** bei **Jägerau.** [8987]

I. Hall. Versicherung geg. Ungezieher.
Johannes Meyer, Köthenstr. 18, pt. Telephon 3418. **Vertig. v. Ungezieher.** Garantie. **Zahlung nach Erfolge.**

Pferdeverkauf.

Am **Donnerstag**, den **26. d. Mts.** **um** **mittags** **12** **Uhr** **ab** **werden** **in** **der** **Stadion** **des** **unter-** **ge-** **richteten** **Reinheits** **48** **für** **den** **Königl. Flecht** **nicht** **weder** **gee-** **ignete** **Pferde** **öffentl.** **meist-** **bietend** **verkauft.** [5817]
Salle a. S., 14. Oktober 1911.
Königsfelder. Regl. Nr. 75.

Verkäuflich nach **Wahl** **des** **Käufers** **entweder** **bestehende** **Walla**, **7 1/2** **3.** **alt,** **etwa** **1,73** **q.** **3** **Jahre** **alt,** **etwa** **1,68** **q.** **bis** **früher** **d. 3.** **Char-** **akter.** **Beide** **Pferde** **aus** **Preußen.**

Bieler, [5824]
Saupmann und Kompagnie-Gesf
Hauptstr. Magd. Nr. 36, Halle a. S.

Das Haus Unterberg 15 soll am **4. November, 10 Uhr** in **meiner** **Geschäftsstelle, Alte** **Brauereistraße 6, Berlin II,** **um** **Zweck** **der** **Erbschafts-** **ab-** **rechnung** **ver-** **äußert** **werden.** [5114]
Adolf Weisler, Notar.

Gute Gastwirtschaft.
Wegen **Krankheit** **des** **Beisitzer** **ist** **be-** **fehler** **Gerth** **in** **St.** **Stadt** **mit** **Zanzlan** **und** **ca.** **30** **Morgen** **Acker** **und** **Wiesen**, **welche** **gut** **ver-** **pachtet** **sind**, **sofort** **für** **67 000** **4.** **bei** **10-15 000** **4.** **An-** **zahlung** **zu** **ver-** **kaufen**, **evtl.** **mit** **gut** **und** **gutes** **Zinsaus-** **brennen** **er-** **werben.** **Gesamt** **bietet** **sichere** **Er-** **träge.** **Gebäude** **und** **Inv-** **entuar** **gut** **vor-** **handen.** **Nähere** **Aus-** **kunft** **bei** **W. Kotte, Soburg (Wes-** **Magdeburg).** [5119]

Gasthof, **gutes** **Gesäß** **in** **Erfurt**, **100** **5.** **Blumen** **mit** **guten** **Schlaf-** **stühle** **Pr.** **80 000** **M.** **bei** **8** **bis** **10 000** **M.** **Anz.** **Kauf** **ert.** [5179]
Karl Holschmacher, Erfurt,
Magdeburger **Str. 30.**

Brauner Wallach
8 **Jährig**, **komplet** **geritten** **und** **ge-** **schlagen**, **trampelstark**, **preis-** **wert** **zu** **verkaufen.** **Zu** **er-** **fragen** **bei** **L. Otto** **Schultz,**
Magdeburger **Str. 7.** [5864]

Wollene
Pferdedecken, mit **Leinwand** **besetzt** **und** **mit** **Ramen** **und** **Ort** **ver-** **sehen**, **offert**, **lo** **lange** **Vorra** **reid.**
4 Stück 4,90 M.,
5,50 M., 6,50 M.,

M. Wehr,
Saale, Planen- u. Deckenfabrik,
Salle a. S., [5082
Leinwandstr. 81.
Gegr. 1856. Fernruf 2647.

Briefmarken, 20 000 **verschie-** **dene**, **garantiert** **echt.** **Praktische** **Rechnung** **ent-** **wickelt** **aus** **Sammler** **mit** **40-60** **%** **Ab-** **satz** **unter** **allen** **Katalogen.**
H. Weiss, Wien I, Alsergas-
se. **Tausch.**

75 Jtr.
Koehl- und Tafelbirnen (pro **Jtr.** **12** **Mts.)** **gibt** **nach** **in** **Plantagen-** **ern,** **Worms** **den** **6.** **Vielen.** **Voll** **Selta.** [5871]
Wiederverkäufer **haben.**

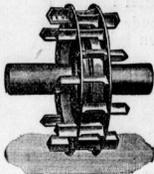
Zuckerrübenköpfe frisch **ange-** **schliffen**, **ver-** **kauft** **pro** **Wert** **an** **St.** **bis** **zu** **weitere** **50** **Pf.**
O. Schreiber, Refinerstraße 1.

Aufzüge Maschinenfabrik Heber & Streblow G. m. Halle a. S. 12 **Krane**

gegr. 1876. Verlade- und Transport-Vorrichtungen jeder Art. b. H. Telefon 836.

HALLENSENSIS

[8621]



Drillmaschinen nach verstellbarem Lüfelystem
 Kartoffelroder
 Rübenheber
 Göpel u. Dreschmaschinen

empfehlen in erstklassiger Ausführung

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.

Filialen unter eigener Firma in:
 Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 10, Breslau VII, Gabitzstr. 11, Schneidmühl, Rüterallee.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

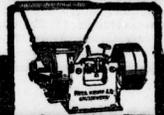
Landbau-Motor

„Patent Köszegi“.

[8627]

Sensationelle Neuheit
 auf dem Gebiete der Bodenbearbeitung.

In einem Gange saarfertigen Boden.



EXCELSIOR SCHROT-MÜHLEN

Walzen-Schrot- u. Quetschmühlen

FRIED. KRUPP
 Aktiengesellschaft
 GRUSONWERK
 Magdeburg - Buckau

Vertreter:
 Osw. Sengenberger,
 Halle a. S.,
 Viktorianstrasse 11.

Die Ausgabe der 4. Reihe der Bauscheinbogen zu den 4% Schuldverschreibungen vom Jahre 1891

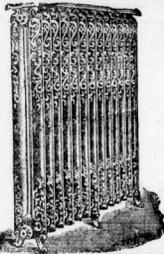
der vormaligen Sächsisch-Thüringischen Aktiengesellschaft für Braunkohlen-Verwertung zu Halle a. S.

erfolgt kostenlos gegen Einreichung der Anweisungen vom 10. April 1901 von heute ab bei unterer Hauptkassette in Halle a. S.

Die Anweisungen sind mit zwei arithmetisch geordneten Nummern-Bergangsbüchern in den üblichen Geschäftsstunden einzureichen. Halle a. S., den 19. Oktober 1901.

A. Riebecke Montanwerke, Aktiengesellschaft.

L. Hoffmann - Heinrich.



Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S. Fernsprecher 903.

Abteilung C.

Zentralheizungen aller Systeme.

Besonders empfehlenswert:

Etagenheizungen

vom Küchenherd aus. [7970]

Lüftungs- u. Trockenanlagen.

Eigene Rohrröhre.

Victoria Dreschmaschinen



Dampf-, Motor- u. Göpel-Betrieb.

C. F. Richter Brandenburg a. H.
 Spezialfabrik für Dreschmaschinen

Wäscherollen

in allen Größen, jede Konturform überlegendes Fabrikat, liefert unter Garantie

Paul Thiele, Wäschemangelför., Chemnitz, Hartmannstr. 11.

Vernickeln, Verzinken, Bronzieren, Galvanisieren bei Ferdinand Haassengier
 Metallwaren-Fabrik,
 Barfüßnerstr. 3, Gr. Nr. 1196.

Zentralheizungen Dicker & Werneburg



Referenzliste zu Diensten.

Patentanwalt **Eyck,**
 Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Patentanwalt Eyck,

Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

U. Roth's Cement-Fabrik (Sachsen)
 Sellgran, langsam bindend und durchaus volumbeständig, wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Cement, diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Insbesondere auch zum Aufbaubetrieb, ferner auch zum Ein- und Umbauen von Dächern. Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Zementgehalt. [8622] Feinste Ref. - Billigste Tagespreise. - Genuev 13.

Motor-Lokomobilen
 sowie stationäre Motoren für die Landwirtschaft empfehlen
Grade-Motorwerke - Magdeburg

Verlangen Sie Liste Nr. 124.

H. Paucksch A.-G.

Landsberg a. W.
 Dampfmaschinen modernster Konstruktion, Hochleistungs-Dampfkessel D. R. P., Original-Diesel-Motoren von 25-400 PS.

Vertreter:
 Zivilingenieur Georg Proskauer, Halle a. S. [7883]

F. Gebrüder Baensch, Dörlau

Begründung 1872. — bei Halle a. S. —
 Telegr.: Baensch-Dörlaubhülle. — Teleph.: Amt Halle 1137.

Caolin-Schlammerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.
 Chamotte-Fabrik, speziell Kalköfen, Kupolöfen, Kessel-Einmauerungen, kompl. Feuerungsanlagen.

Mörtel - Stampf-Caolin. [7988]
 Wasserglasfabrik, Kali- und Natron-Wasserglas, Anstrich-Wasserglas.

Gipsfabrik unserer Firma: **Wihl. Kaselitz Nachf., Niedersachsenerwerke a. H.**
 — Modell- und Alabaster-Gips — Stück- und Estrich-Gips — Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

Jalousie Rudolph HALLESAALE

Telegr.-Adresse: Gegründet 1873
 Krausenstr. 16

Zur bevorstehenden Düngesaison

offerieren wir feingemahlene Düngesaff,
 enthaltend ca. 90-95% vollsauren Kalk, pro 1 Vorrath, 200 Str., franco Station Bennstedt, Markt 45.—, [4767] Ferner empfehlen wir

Ia. Bennstedter Stück-Weisskalk,
 bekannt als bester, hochprozentigster Kalk, in Stücken und auch gemahlen zu den äußerst billigsten Tagespreisen.

Bennstedt, Bennstedter Kalkwerke
 Post- und Bahnhofsstation. **M. Maennicke & Schmidt.**

Ia. gebrochenen Hüttenkoks

für Zentralheizungen, [8018]
Ia. Herdkohlen
 empfiehlt noch zu Sommerpreisen

Hallescher Kohlenhof

Delitzscherstr. 81. Telephon 1439.

Mesaphal-Decke

Trägerlose Hohlsteindecke. Feuersicher. Isolierend. Schallsicher. Nicht abtropfend.

Feldscheunenummantelung Freitragende Wände :: Eisenbetonausführungen aller Art.

Heinrich Westphal & Co., G. m. b. H.
 HALLE a. S., Landwehrstr. 9.

Klischees

Autotypien :: Holzschritte
 Zinkzügen :: Galvanos
 jeder Art fertig

Halle a. S. **Adolf Müller, Königsstr. 85.**
 Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Elektr. Betrieb.

Halle a. S. **Adolf Müller, Königsstr. 85.**
 Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Elektr. Betrieb.

Halle a. S. **Adolf Müller, Königsstr. 85.**
 Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Elektr. Betrieb.

Halle a. S. **Adolf Müller, Königsstr. 85.**
 Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Elektr. Betrieb.

Halle a. S. **Adolf Müller, Königsstr. 85.**
 Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Elektr. Betrieb.

Halle a. S. **Adolf Müller, Königsstr. 85.**
 Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Elektr. Betrieb.

13. Sächsishe Provinzialsynode 1911.

Am heutigen 21. Oktober werden die Mitglieder der Provinzialsynode Sachsen sich zur 13. Synode wieder in Pörschburg zusammenfinden, um eines zwölf Tage lang die laufenden Geschäfte zu erledigen und über das Wohl der Provinzialkirche zu beraten. Auch die Synode und Messere Mission, ebenso wie der Evangelisch-Soziale Arbeiterbund werden die Synode eingehend beschäftigen. Anknüpfend dürfen wir hervorheben, daß die Sächsische Provinzialsynode stets in einem Geiste des Glaubens und des Friedens verfahren ist. Am morgigen Sonntag findet der Eröffnungsgottesdienst statt. Der König hat den Präsidenten des Provinzial-Konfessionsrats, von Doering, zum Sächsischen Provinzial-Konfessionsrat ernannt und unter den jüngsten zu ernennenden Mitgliedern auf Wunsch kirchlich-politische Kreise auch einen Konfessionsrat ernannt. Die Provinzial-Synode wird sich die Synode mit der Arbeit an der Tagespresse und dem Dienst für dieselbe im evangelischen und kirchlich-sozialen Sinne, sowie mit dem Kampf gegen Schmutz in Wort und Bild zu befassen haben. Denn es muß an die gute Tagespresse, in der sich viel ideales Streben und nützliche Bemühungen geltend machen, auch noch die Unterstützung gefordert werden, doch sie mehr Raum wie bisher gewährt für die Äußerungen christlicher Gedanken und Urteile, sowie für die Lebensbedingungen evangelischen Bewußtseins und Ehrgefühls. Jeder Kenner unseres Volkes, der es gut mit demselben meint, wird dieser Forderung zustimmen.

Der Provinzial-Synodal-Vorstand hat in der letzten dreijährigen Periode 247 Vorlagen erledigt und die Zahl der vom König in dieser Zeit erledigten Geschäftsnummern beträgt 1200. An neuen Vorlagen sind bis jetzt den Synodal-Abgeordneten 144 zugegangen. Neben vielen geschäftlichen Angelegenheiten, die bei einer solchen Sitzung erledigt werden müssen, befindet sich auch eine Reihe von Vorlagen, die allgemeinen Interesse kirchlicher Kreise wachrufen werden. Wir erwähnen: Mitwirkung von Geistlichen beim Unterricht an den ländlichen Fortbildungsschulen, — Herstellung eines kirchlichen Ausweises (Kirchenpaß), — Anstellung eines Provinzialagenten für kirchliche Jugendpflege, — Einverständnis der Vereinsvereinigungen in der Sache von Gommersdorf am Sonntag, — Verhütung der Verbreitung von Gerüchthandlungen über fälschliche Verfassungen, — Feier des Reformationsfestes, — Anstellung einer Kommission bei der Feuerbestattung, — Herausgabe einer Volksausgabe des Provinzial-Gesangbuchs. 88 Kreisynoden haben beantragt, daß die bisher nebenamtlich leitende Geschäftsführung des Wegerehandels mit dem neuen Jahre eine hauptamtliche werde. Sehr beachtenswert ist noch die vom Konfessionsrat überreichte Denkschrift über die Bedeutung des evangelischen Gemeindefortschritts und der Verzicht über die kirchlichen und sittlichen Zustände der Provinz.

Unter den 141 Mitgliedern der Sächsischen Provinzialsynode 1911 befinden sich 20 vom König ernannte, 1 von der theologischen Fakultät der Universität Halle Abgeordneter und 120 durch die Kreisynoden gewählte Personen, 71 geistlichen und 70 niedergelegten Standes. Von den Geistlichen sind 3 Professoren der Theologie, 28 Superintendenten und 29 Pfarrer, darunter einige früherer Superintendenten. Unter den Nichtgeistlichen sind die Gutbesitzer mit 16 vertreten. Es folgen 8 Schulmänner (3 Direktoren, 1 Schulleiter, 1 Rektor, 1 Kantor und 1 Lehrer), 3 Landräte (darunter 2 außer Diensten), 6 Bürgermeister (darunter 1 Bürgermeister a. D. und 1 Stadtvorsteher), 5 Juristen (1 Gemeindevorsteher und Staatsanwalt, 1 Gemeindevorsteher, 1 Justizrat und 1 Notar, 1 Amtsgerichtsrat und 1 Amtsgerichtsdirektor), 5 hohe Beamte (1 Oberpräsident, 1 Landeshaupmann, 1 Regierungsrat, 1 Generaldirektor der Landesfeuerwehrverwaltung und 1 Oberregierungsrat a. D.), 3 Kommerzienräte: 3 hohe Militärs a. D., 3 Fabrikbesitzer, 2 Medizinalräte; 1 Bergbauingenieur, 1 Bauwerksmeister und 10 verschiedenen Standes. Möge die Arbeit der Sächsischen Provinzialsynode eine gesegnete und für die Kirche erziehbare sein!

Halle'sches Kunstleben.

Burmeister-Konzert.

Der Name Burmeister hatte genügt, ein nach vielen Hunderten zählendes Publikum in die „Halle'sche Halle“ zu locken. Vom Samstag ab, dem berühmten Geiger wieder auf dem Vortrag der Beethoven'schen Sonate in A-dur — für gewöhnlich Kreuzer-Sonate genannt — zu urteilen, nicht bei bester Disposition zu sein. Die ganz phänomenale Technik, die diesem Künstler eigen ist, war freilich auch hier zu bewundern und nötigte besonders in dem schwierigen Variationsteil (Andante) große Achtung ab. Die Variation in A-dur freilich war auch technisch nicht ganz einwandfrei, kleine Unreinigkeiten mochten sich, was man sonst bei Burmeister nicht gewohnt ist, mehrfach bemerkbar, und geistig hat der Künstler das Werk diesmal nicht reiflos erschöpft. Die ganze Betonung des Technischen, die Eleganz der Vogenführung, die mit einem gewissen Raffinement ausgefachten Etüden, die er besonders in dem Andante und in dem Presto-Teil zur Anwendung brachte, lenken etwas von den wesentlichen Gedanken ab. Weit mehr Freude konnte man an dem nachfolgenden Violinconcert in E-dur haben, dessen fröhliche Laune besonders in dem ersten Allegretto trefflich zur Geltung kam. Der größte Teil des Programms war wieder kleinen Kompositionen gewidmet, in deren Interpretation W. u. M. er wirklich keinen ebenbürtigen Rivalen hat. So müssen wir ihm Dank hierfür sagen, daß er eine reizende, leider in Bergfreiheit getragene Gavotte aus einem Gluck'schen Musikdrama zum Leben erweckt hat, Anerkennung sollen für die stilvolle Bearbeitung eines deutschen Langes von Mozart, eines reizenden Capriccio von Haydn, noch mehr vielleicht für die Vermittlung eines Langes von Dittersdorf und eines reizenden Menuet von Beethoven. In dem letzten Teile, der Kompositionen von Schumann's ist W. u. M. eine hervorragende Brücke, zeigte der Künstler, was die moderne Violinteknik zu leisten vermag. Der musikalische Wert dieser Kompositionen war freilich nur gering. Am Schluß wies der sich der Kunst unseres Publikums in hohem Grade erzuende Künstler wieder dazu berufen, mehrere der von ihm oft gedehnten kleinen Kompositionen als Zugabe zu spenden, darunter befand sich das berühmte Staccato-Menuet aus einem Mozart'schen Divertimento, und das in blühender Tone vorgetragen war von W. u. M. für die G-Gaite. Der Klavierbegleiter Burmeisters, Herr Schmidt-Warke, zeigte sich schon bei der Ausführung des Klavierparts der A-dur-Sonate — an deren Überarbeitung im Andante er allerdings die Schuld zu tragen schien — als bedeutenden Künstler, als Solist feuerte er mit einer glänzenden Technik und einem vornehmen musikalischen Empfinden eine Humoreske von Rauten, ein Prélude von Scriabine und einen Grieg'schen Tanz zu dem Programm bei und nahm an den Burmeister gedachten Variationen verdienten Anteil. Dr. F. Herbert.

Karntal-Aufführung.

Im Anschluß an das Inzerat in der vorliegenden Nummer sei noch bemerkt, daß sich Herr Kapellmeister Wörke entschlossen hat einen vorbereiteten Vortrag über das Bühnenmerckmal zu halten. Als Datum ist Montag der 30. Oktober festgesetzt. Der Vortrag findet in dem unteren Saale des Stadttheaters abends 8 Uhr statt. Für diesen Vortrag hat jeder Inhaber eines Billetes zur Aufführung in der Marktschule freien Eintritt. Der Vortragende wird nicht nur über die Dichtung sprechen, sondern auch durch Analyse am Klavier zum vollen Verständnis des Wertes beitragen. Es werden wohl alle interessierten Kreise diese Veranstaltung mit Freude begrüßen. Der Eintrittspreis zu dem Vortrag für Nichtbesitzer des Konzertes beträgt 1 M. Es sei noch bemerkt, daß das abgestimmte Glockengeläute, das bei der Ausführung der Grottesken der Braut mit, von Herrn Geheimrat Max Richards dem Verein „Sang und Klang“ in Liebenauwärdiger Weise zur Verfügung gestellt worden ist. Als Mitteilung für die Mitwirkenden sei bekannt gemacht, daß die nächste Gesamtprobe am Dienstag, den 24. Oktober, im Stadtgüldenbause stattfindet und

ab um 8 Uhr die Damen und der Stadtinge-
hört, um 8 1/2 Uhr die Herren. Legitimations-
karten sind mitzubringen. (Siehe Inzerat in der heutigen
Nummer dieses Blattes.)

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben:
Das Stadttheater hat „Benjamin“ von Heinrich von Kleist, in
der Bearbeitung von Dr. Paul Lindau, angekauft und bringt das
Werk zur Herbst der 100 jährigen Geburtsfeier am 21. November
heraus. Ferner wurde die neue Operette von Jean Wilfert, dem
Komponisten von „Die kaiserliche Gattin“ und „Päpstin's
Verweigerung“, die Operette heißt „Die moderne Eva“, und hatte
bei der Uraufführung in Berlin einen durchschlagenden Erfolg.
— Sonntag nachmittag findet eine der beliebtesten Fremdenvorstellungen
bei empfindlichen Kreisen statt, und zwar wird die melodische Operette
„Der Graf von Luxemburg“ von Scherz zum unbedingt besten
Wale gegeben. Abends 7 1/2 Uhr geht „Oberon“ von Weber in der
Zuwendung nach dem Muster der Wiesbadener Festschule zum ersten
Male in dieser Saison in Szene. Montag findet die letzte Aufführung
von „Wallenstein's Lager“ zusammen mit „Die Hölle“
statt, es werden Schiller'sche W. u. M. in der Tages- und Abends-
aufführung gegeben. Dienstag zum dritten Male „Das Wilt-
lanke'sche Mädchen“, Mittwoch „Der Schmied“, Donnerstag
Schwan's „Polemone“, „Bachmeister's „Immelsturz“, Freitag
„Oberon“.

— Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben:
Sonntag haben wieder zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr
bei letzten freien Eintritt von Wilhelm's „Gauterleins“ mit
Hr. Ulrich's Wollsch in der Titelfarbe, abends 8 Uhr Bernhard Reif's
neueste Komödie „Die neue Generation“ zum ersten Male,
wobei Hr. Charlotte von Schulz die weibliche Hauptrolle der Irene
spielt. Montag wird „Die neue Generation“ zum ersten Male wieder-
holt. Dienstag gelangt „Das kleine Eschola'schen Mädchen“ zum letzten
Male zur Aufführung. Mittwoch Familienabend bei freien freien:
O. von Wolke's „Salontheater“.

— Dr. Brause's Konzert. Dr. Hermann Brause, der aus-
gezeichnete Künstler, der bekanntlich auch hier am Montag, den 30. Ok-
tober, im Saale der „Lage“ an den fünf „Liedern“ einen einmaligen
Balladen- und Lieberabend veranstaltet, wird, vor allem
auch, nach seinen Balladen-vorträgen, an dem der gesamten Presse
mit bestem lobhafter Anerkennung ausgeschrieben, gelegentlich eines
letzten Brause's Lieberabends schreibt die „Schlesische Zeitung“ vom
6. April 1911: „Von der Kraft der Darstellung bewogen, war der
Hörer überall sofort bewußt. Wenn ich Brause's Douglas nenne, so
will ich die anderen Balladen durchaus nicht hierin stellen. In jeder
erzählt ein Musiker an Vollendung. Der Brause'sche Allgemeine
Musiker“ vom 28. März 1911 schreibt: „Brause's Douglas war in dieser
Wiederholung ein Meisterstück. Wie der Sänger schritt, entwickelte
und festigte, der Mensch mitbewußt, das war ein Erlebnis für uns,
eine eigene Tat des Künstlers, wert der begeisterten Anerkennung, die
ihm gollt wurde.“ Wäre's nicht Inzerat dieser Nummer. — Billets
in der Hofmüllerei in der Straße des Königs gold. 100.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Wenn Sie Ihr Kind [6833]
gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln
sollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's
Heimtönen. Warnung! Man verlange ausdrücklich
den Namen Dr. Hommel.

Die Eleganz eines Pelzstückes erreicht ihren
Höhepunkt durch weiche VERARBEITUNG,
erstklassige ZUSAMMENSETZUNG der Felle
und tadellosen SITZ. Da ich diese Ausführung
schon seit Jahren als SPEZIALITÄT betreibe,
hat sich meine Pelzkonfektion in- und ausserhalb
Deutschlands einen grossen Namen erworben. Ich
gestatte mir daher die Damenwelt zur Vorlage
meiner Pelze höflichst einzuladen.

F. H. Schüler,
Leipzig, Thomaskirchhof 20 u. 21.



Wahler, eleganter Seabiscam-Mantel
Mk. 680.—

Walhalla-Theater. Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen. Heute Sonntag 4 Uhr 8 Uhr. Nachmittags kleine Preise — ein Kind frei. In beiden Vorstellungen der berühmte Costantino Bernardi in seinen fabelhaften Leistungen. Ganz Halle zerbricht sich den Kopf über die zwei Kardinalfragen: Wie verschwindet der Türke Ismael? Wie lässt sich Bernardi selbst verschwinden? Staunen! Verwunderung! Sensation! Hierzu das grossstädtische Pracht-Programm: Ellen Bargi in ihrem Minodram „Va Banque“, Mdme. Tarragona | Rudolf Mälzer. Sidi, der Armeerkules, etc.

Die Musik kommt

glaubt jeder, der das vollkommenste Musikinstrument

„Grammophon“

und die Grammophonplatte mit nebenstehender weltbekanntem Schutzmarke hört

Apparate, von 60 Mark,

Doppelseitige Platten, von 2,20 Mark an

Illustrierte Preislisten auf Wunsch kostenlos.

Offizielle Verkaufsstelle: Gustav Uhlig, untere Leipzigerstrasse.

Musik-Ausstellung: I. und II. Etage.

General-Vertrieb der Grammophon-Gramola-Instrumente

Gustav Uhlig, Halle a. S., unt. Leipzigerstr.

Gegründet 1859. Fernruf 389.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Sonntag, d. 22. Oktober, nachm. 4 u. abends 8 Uhr:

2 grosse Vorstellungen.

In beiden Aufführungen des gesamten Programms.

10 neue

grosse Debuts.

Amor & Cie.,

große Darsteller in 1 Akt.

Ruth St. Radhjah

„Im heiligen Tempel der Göttin Radhjah“.

Sisters Petram,

ein Viertelstündchen im Marionettentheater.

Carl und Loffy,

die besten Exzentriker-Quartetten des Varietés,

u. die übrigen Glanznummern.

— Nachm.: Kleine Preise!

Saalschloss-Brauerei. Sonntag, den 22. Oktober, von 1/4 bis 11 Uhr zwei grosse Militär-Konzerte der Kapelle des Ffl.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. (8368) Leitung: Kgl. Obermusikmeister R. Flater. Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. F. Winkler.

Restaurant „Rotes Ross“

Wenn Sie im

Leipzigerstrasse 76, frühstücken, zu Mittag oder zu Abend

essen, dann trinken Sie bitte dazu ein Gläschen

Freybergs Porter,

Freybergs Pilsener.

es wird Ihnen einen köstlichen Genuss bieten. Bei weiterem

Verweilen mundet und bekommt Ihnen sicher vortrefflich

Aparte Schürzen in allen Preislagen, größte Auswahl. Gust. Liebermann, Bernburgerstrasse 30. Neues Theater. Direktion: E. M. Mauthner. Sonntag 4 Uhr Kleine Preise Die Haubenlerche. 8 P. Novität! Zum ersten Male: Die neue Generation. Montag: Neue Generation.

Zoo. Sonntag, 22. Oktober, nachm. 3 1/2 Uhr [8675] Konzert vom Orchester der 75er (Musikmeister Steuer). Eintrittspreis: Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg., bis mittags 12 Uhr Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg. Cook war sicher Polentdecker, Elkt' er gehabt 'nen Stoertebecker.

Kauf Miete Preise und Bedingungen wie in der Fabrik Flügel :: Pianinos Harmoniums, Pianola-Pianos Blüthner, Steinway & Sons, Ibach, Feurich, Förster, Irmier B. Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34, Telefon Nr. 635.

Stadttheater in Halle a. S. Sonntag, den 22. Okt. 1911, nachmittags 3 1/2 Uhr: 4. Fremd-Vorh. zu ermäß. Preisen. Der Graf von Luxemburg. Operette in 3 Akten v. H. R. Hülfner und Hob. Kobanly. Musik von Franz Sebä. Aufführung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr. Abende 7 1/2 Uhr: 42. Vorh. im Abende. 2. Viertel. Oberon, König der Elfen. Or. romant. Feenoper in 4 Akten. Musik von C. W. v. Weber. Inszenierung für die hiesige Bühne: Hob. Sebä. W. Richards. Spielleitung: Oberreg. Theo Rasen. Personen: Oberon, König der Elfen Hr. Grafelli, Titania, Königin der Elfen Ellen Dennis, Graf von Luxemburg Hr. Sebä, Droll, M. Schlamka, Meeremädchen Hr. Brüger-Dress, Kaiser Karl der Große Theo Rasen. Hön von Bordeaux, Bamfolsch, Fergap v. Guttenne, Schermin, i. Schilde, Nanpe, D. Rudolph, Sarum al. Raschid, Kalif von Bagdad K. Scholling, Regis, seine Tochter Breifmann, Neger, Kaiserliche Kämmern Otto Patry, Babe-Rhan, Ehrenfolger von Berken W. Braune, Fatime, Regis's Geheul Hr. Rahn, Samel, der Stumme des Palastes Gnyl-Widben, Almanfor, Emir von Tunis Hans Hofst, Nofchana, seine Gemahlin M. Wilden, Abthalg, e. Sericid, W. Bichthofer. Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. [8636] Vor und nach dem Theater im Weinhaus Broskowski die vorzüglichste Küche, die edelsten Weine.

Zum Schultheiss, Poststrasse Nr. 5. Kratzbrühe jardeniäre Leg. Hühner-Suppe. Lachs mit Kaviarsauce Stangenspagel m. Schnittzel Pastetchen à la reine Schwedische Platte. [8676] Splesserkaula mit Sahnesauce Mast-Kalbsrücken Salat oder Kompott Schokoladen-Eis. Stamm: Schnittzel mit Blumenkohl Eisbein mit Sauerkohl Rindsrouladen mit Kartoffel-Salat. Säle zum Abhalten von Festlichkeiten und Vereinsversammlungen.

Grand Hotel Berges, Bode. Jeden Sonntag-Abend im Parterresaal Künstler-Konzert. Soupers. Saisongemässe Abendkarte. Hermann Rudolph, neuer Inhaber.

C. L. Blau, Konditorei und Konfektverhandlung, gegründet 1843. Der immer gröszer werdende Umsatz meiner Baumkuchen und Bandorten veranlasst mich, für diese Artikel Reklame zu machen und empfehle in ganz hervorragender guter Qualität: Baumkuchen von S. M. an Versandorten von 4 M. an. Versand prompt. Ich versichere hiermit, dass ich nur allerbeste Naturbutter verarbeite und sind daher die Waren frei von Margarin, Talg, Fetten, Pflanzenölen, Palmis etc. C. L. Blau, Halle.

Tanzunterricht. Den werten Teilnehmern zur Nachricht, dass unser Unterricht an Donnerstag und Freitag, den 26. u. 27. Okt., im Hotel „Kaiser Wilhelm“, Bernburgerstr., beginnt. — der Sonderkursus für jüngere Mädchen Mitte November. Das Nähere werden wir durch unseren Boten rechtzeitig zur Kenntnis bringen. Weitere geg. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung. F. Rocco, E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer, Blumenhalstr. 11. Reilstrasse 15. [6126] Kochlehrinstitut u. Haushaltsungs-Pensionat Gr. Steinstr. 23. vorm. Frost & Goering. S. Hofmann. Beginn der Kurse: Januar, Mai und September.

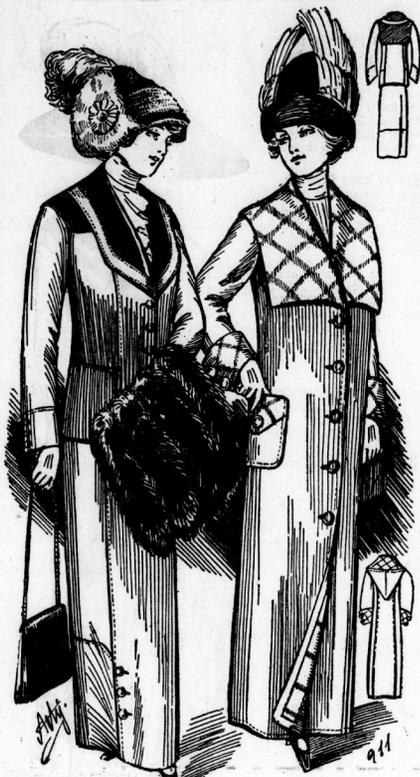
Haydricht - Konservatorium. Sonntag, den 12. November. Liszt-Feier abends 6 Uhr unter Mitwirkung des Musiklehrten und Tonkünstlers Herrn Dr. Otto Netzel aus Köln a. Rh. — Billetbestellungen werden schon jetzt im Sekretariat entgegengenommen. Thaliasäle, 24. Oktober 8 Uhr: Rita Sacchetto. Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.

Neues Theater: Sonntag: Der fliegende Holländer. — Montag: Die Meistersinger von Nürnberg. Altes Theater: Sonntag: Der unsterbliche Linnus. — Montag: Glaube und Vernein. Schauspielhaus: Sonntag: Eva. — Montag: Abriktung. Neues Operetten-Theater: Sonntag: Die lustigen Weibchen. — Montag: Die lustigen Weibchen. Stadt-Theater: Sonntag: Nachm.: Das Stützenspiel. Abends: Tiefland. — Montag: Das Räuben von Heilbronn. Gertur. Stadt-Theater: Sonntag: Nachm.: Konzert. Abends: Tosca. Montag: Der Hebräerhügel. Weimar. Hof-Theater: Sonntag: Die heilige Cäcilia. Coburg. Hof-Theater: Sonntag: König Heinrich. — Montag: Tautis der Narr. Altenburg. Hof-Theater: Sonntag: Nachm.: Der Häteländer. Abends: Derzog Heinrichs Heimkehr. 27. 10. 6 1/2. S. B. Brn.

Die neuesten Moden

Neue Befazmittel.

Das so häufig zitierte Wort des alten Venetianer kam auf dem Gebiete der Mode keinen Anbruch auf Wichtigkeit erheben, denn die Phantasie der Pariser Schneider ist in der Erfindung neuer Formen und Ausdrucksweisen innerhalb der bereits festliegenden Grenzen der herrschenden Mode fast unerschöpflich. Man hat noch niemals vorher grobe Vollfedern zur Verzierung und Bereicherung feiner Spitzen und Tulle herangezogen, wie man es jetzt tut. Und wenn man die effektvolle plastische Wirkung dieser primitiven Arbeit an den eleganten Toiletten bewundert, ist man fast darüber erstaunt, daß früher niemand auf diese Befazmittelsrichtung gekommen ist, auch nicht damals, als die aus aufgetrennter Strickwolle gearbeiteten feinen Kreppe in Mode waren, an welche viele Vollblumen erinnern. Jetzt sind auch die Verzierungen und Applikationen aus hangierendem Taft an den Kostümen aus Tuch und Ratine, deren Beliebtheit mit ihrer praktischen Verwendbarkeit gleichen Schritt hält. Eine andere überraschende Idee drückt sich in der bisher noch nicht dagewesenen Verbindung von Tüll als Grundstoff und Samt mit Pelz als Befaz aus. Bei dem letzten Rennen sah man eine Toilette, bei der auf einem braunen Tuch-Unterleib ein gleichfarbiges Rock aus Tüll aufgearbeitet war, der einen breiten Saft die halbe Höhe des Rockes bedeckenden Ansatz von braunem Samt hatte. Ein Streifen goldbrauner Fuchspelz bedeckte den Vordere Saft in hübschen gegenläufige stehende Stoffe und bildete das verbindende und verbindende Mittel ihrer Vereinigung. An der Taille trat Tüll als Draperie, brauner Samt als eine Art Nieder auf, während der Halsauschnitt und die weiten Ärmel durch



910. Jackettkanz aus dunkelblauer Ratine mit Samtverweis. Skunksmütze.
911. Reifemantel aus doppelteiligem Double mit Espuchon-Kragen.



897. Nachmittagskleid aus violettem Kachmir. Rock mit seitlich eingelegten Falten.
898. Nachmittagskleid aus lila Krepp mit dunklerem Samtblas. Schräger Rocküberschlag.

den dritten im ungleichen Bunde, dem Fuchspelz, umrandet wurden. Diese abnorme Zusammenstellung des feinsten Stoffes mit den charakteristisch winterlichsten erhebt aber sofort völlig motiviert, wenn man hinzugibt, daß diese Toilette eine Art Kombinationskleid vorstelle, das durch ein mit Pelz verbrämtes Samtblas ergänzt wurde und sich also als elegante Salontoilette und als Promenadetoilette verwenden ließ. Aber dieser Modelama machte also doch ein vernünftiger Sinn, was übrigens, wenn man sich nur die Mühe geben wollte, den Gründen und Zwecken mancher kurzweilig als „verrückt“ bezeichneten Mode nachzugehen, hin und wieder der Fall sein soll.

Die Handschägen werden im Winter durch die den großen Wuffen gleich eingearbeiteten Taschen oft überflüssig, bleiben aber doch modern. Man bringt jetzt auch Befazstoffe, die zur Garnitur oder dem Befazstoff passen, wozu schon bekannten Stoffpaaren mit und ohne Seiderei. Am allerellegantesten sind aber Tuchen aus Gold-, Platin- und Silbermalchen, die vielfach mit echten Steinen und Halbedelsteinen verziert und groß genug sind, alle die vielen Dinge zu fassen, die der eleganten Dame auf ihren Besuchsstunden unentbehrlich sind.

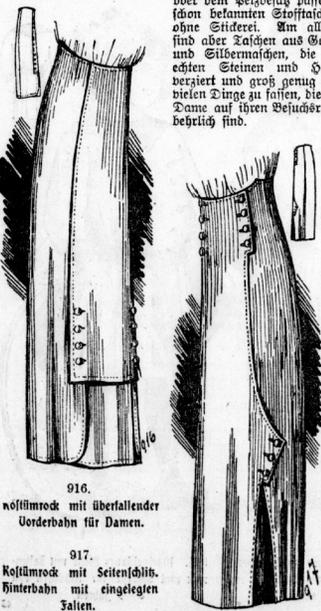


912. Wintermantel aus rotem Flauchstoff mit Samtkragen für Mädchen von 6-8 Jahren.
913. Wintermantel aus mederfarbener Zibeline mit gestreiftem Samtkragen für Mädchen von 10-12 Jahren.

Die abgebildeten Modelle.

910. Jackettkanz aus dunkelblauer Ratine. Der einfache Rock ist mit einem aufgetrennten Ansatz versehen, der unter die Vorderbahn tritt. Am Jackett findet sich der korrespondierende Ansatz nur an den Seitenteilen. Dem breiten Schallkragen aus Samt ist ein tief in den Rücken herabfallender Kragen untergeordnet. Aufgetrennte Stoffblende am Schallkragen. Neuer Schnitt mit breiter Hermetiktreppe, weicher Dreieck und Straußfeder.
911. Reifemantel aus doppelteiligem Stoff. Der lose zimbraume Mantel hat einen aufgetrennten geraden Rückenteil, der fast bis zum Taillenschluß durch den Capuchonkragen bedeckt wird. Die braun und violette Rückseite des Stoffes kommt am Kragen und den äußeren Befazteilen zur Geltung. Dunkelblauer Fuchspelz mit zimbraumen Ärmeln.
897 und 898. Zwei Nachmittagskleider für Damen. Das violette Kleid hat einen durch seitliche und an der Hinterbahn ausströmende Falten erweiterten Rock. Die Vorderbahn ist von Seitenbahnen, die an den abgerundeten Stellen Knopfbereitungen haben, untergeordnet. An entsprechenden Stelle sind auch die Blusenteile, von denen der mittlere mit Boutade verziert ist, angeordnet. Stehtragen und Ärmelarmel aus efrü Spitze. Violette Ärmelbündel. — Der Rock des danebenstehenden Kleides ist mit kräftigem Heberfalg gearbeitet, dem sich ein Befazteil aus braunem Samt anfügt. Kragen und Ärmelbündel sind über einmündig gewandt. Neben liegt alle eingefärbte Spitze unter. Tief eingelegte Ärmel.

916 und 917. Zwei neue Kostümröde. Die überfallende verkürzte Vorderbahn des ersten Rockes wird unter durch einen Knopf ergänzt, dem die abgerundeten Kanten der Seitenbahnen hinten in der Mitte zusammen. Die letzteren treten mit glatter Kante der zweite Rock eine aufgetrennte Hinterbahn auf, der unten Falten eingelegt sind. Der seitliche Schlitze kam durch einen abfallenden Stoff ober mit dem Stoff des Rockes ergänzt werden.
912 und 913. Wintermäntel für Mädchen. Der Capuchon des kleineren Mädchens hat nur je eine Seitenbahn, während der größere Mantel mit einem breiten aufgetrennten Rückenteil gearbeitet ist. Großer Kragenarmel aus dem effizienten, am abwärts runder Schultertragen mit sich anschließenden breiten Revers aus abfallendem Stoff mit aufgetrennten Wenden.
904. Kimonobluse mit Vorderabschluss für Damen. In den hinteren durch die überarmbedeckten Vorderenden gegebenen Aufschnitt zeigt sich ein weichenartiger Bezug aus kurz gestrichtem Stoff, der bis an die schwarzen Silberstreifen heranzieht. Einjaug und Ärmelarmel aus in Faltchen geräumtem blauem Seide Strick.
895. Langsundenkleid für Mädchen von 8-10 Jahren. Das kunstvolle Kleidchen ist sowohl vorn als im Rücken in seitliche Falten gerandet, die an Bluse und Rock genau an derselben Stelle zusammenstreffen. Weiche Kragen mit Wendenstreifen. Kurze Ärmel, Bandgürtel mit Seitenschleife.



916. Kostümröde mit überfallender Vorderbahn für Damen.

917. Kostümröde mit Seitenschlitze, Hinterbahn mit eingelegten Falten.



904. Kimonobluse aus schwarzem Uelous Stoffen mit abwarzen Libertyaufschlägen für Damen.

895. Canzundsundenkleid aus weißem Stoff für Mädchen von 8-10 Jahren.

Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen
In den Nummern 44 und 45 für Kinder in den angegebenen Maßzahlen, sind aus Draht von 15 30 Pf. durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.

Die neuesten Moden

Charakteristik der Wintermode.

Die Vorläufer der Wintermode haben nach dem einstimmigen Urteil aller Damen keine unmaßgebenden Reaktionen gefunden, es lassen sich aber dennoch an den neuen Modellen einzelne Züge feststellen, die bemerkenswerte Abweichungen von der Sommermode bieten und die bezüglich deru beitragen, das Gesamtbild der Mode sichtbar umzugestalten. Schon heute faun ein gefülltes Auge garnicht in der Unterstellung eines vor einigen Monaten hergestellten Kleides oder Hutcs und eines in diesen Tagen entstandenen irre gehen. Die Linie, das groÙe Hauptwort der Mode, bleibt bekanntlich im allgemeinen von derselben epemischen Schlantheit, aber die moderne Frauenwelt bietet heute ein etwas anderes Bild dadurch, daÙ die Taille länger geworden ist und der Gürtel wieder an der richtigen natürliehen Stelle getragen wird, nämlich „in der Taille.“ Den Ködern der Nachmittags- und Abendkleider wird bedeutend mehr Weite zugefanden, ja, es tauschen

908. Nachmittagskleid aus mauwulfarbenem Satin Drap. In diesem Modell läÙt das offene Lieberkleid vorn die ganze Länge des Rockes frei, während es sich nach hinten in abgerundeter Linie verlängert. Aus blauen Stoffen in der Farbe des Kleides besteht der breite Besatzstreifen, den gleichfarbige Franse begrenzt. Der Schultertragen aus Samt folgt an der linken Seite der Aufschnitlinie der Taille, während er rechts wie ein Watrozentragen endigt.

892 u. 893. Zwei Anzüge für junge Mädchen. Das aus dunkelgrüner Serge bestehende Kleid ist mit einem sich über die Vorderbahn des Rockes legenden Lieberfisch gearbeitet, an dessen kürzestem Rand sich der schottische Streifenbesatz des Rockes fortsetzt. Der in Form eines breiten Zahes vorn und im Rücken überfallende Teil ist aus glatter Serge und wird am Halsanschnitt von einer schmalen blauen Samtblende begrenzt. Kleine grüne Äugelnäpfe. Gürtel aus blauem Samtband mit Franzenabchluss. — Der sich aus einem Rock und losem Jackett zu-



907. Nachmittagskleid aus violettem Tuch mit violettem Samtrock und Einfaß.



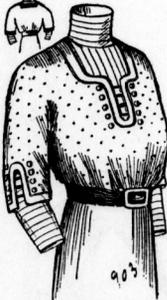
908. Nachmittagskleid aus mauwulfarbenem Satin Drap mit Samt- und Franzenbesatz.



fogar in der Taille eingetragene Röcke wieder auf. Sie bilden vorläufig den Strohhalm, an dem sich die für die Strömlinie schmerzenden Kleideraufhänger klammern können, bis ihr erleichtertes Ädol endlich aus den Wolken, wo es sich vorläufig noch am wühlsten füllt, zu ihnen herabsinken wird. Die kleinen Spielereien mit schüchternen Reizen in phantastischen perfekten Gewändern, die Monsieur Potier „en attendant“ seinen Bewunderern bietet, helfen offensichtlich diese brennende Schnürheit stillen. Ganz unbeteiligt an dem Gerede nach Entloedelung in die Breite bleiben die eigentlichen Strahenloftime. Kaum, daß man ihnen ein wenig zu der üblichen Stoffbeschränkung zugegeben hat, gerade nur loviel, um dem ästhetischen Unbehagen, das die übertriebenen engen Röcke an der zu steifmütterlich bedachten Beschränkung hervorriefen, abzuheilen. Die Kermel sind länger geworden

sammenliegende Zrotteuranzug ist aus reberfähigem Stoff gearbeitet, der auf der Oberseite grau, auf der Unterseite dunkelblau ist. Die letztere Farbe weisen der große Stragen, die Kermelaufschläge und der, einen abfiedenden Rock imitierende Noöbesatz auf, der dem Saum untergeleßt ist.

900 u. 901. Zwei Mädchenkleider. Das karierte Kleid legt sich aus Rock und Bluse zusammen, die beide in je eine Mittelfalte vorn und rückwärts und seitliche Kfiffenfallen geordnet sind. Glatter Ebeviot ergibt den Besatz. Kleiner weißer flanelleinfalt mit gesticktem Watrofenabgehehen. — Marineblauer Ebeviot ist das Material des zweiten Kleides, das aus Faltenrock und glatter Bluse besteht. Besatzpfeife, Aufschläge und ausgestanzte Schärpe aus rotem Kaschmir.



903. Praktische Bluse aus gepunktetem Samt mit Einfaß und Unterärmeln aus Seidenkrepp, der in Fältchen genäht ist. Wenden aus glattem Krepp.

892. Kleid aus dunkelgrüner Serge mit Garnitur aus blau-grünem Schotlenstoff für junge Mädchen.

893. Crotteuranzug aus zweifeltigem Stoff mit losem Jackett für junge Mädchen

und werden wieder eingenäht, was aber durchaus noch nicht eine völlige Verdamnung des Stimonoärmels bedeutet. Die Reizigkeit der Herstellung dieses Schnittes und der großzügige legerer Zug haben ihm dauernde Freunde erworben, außerdem entspricht er vielen Anforderungen, denen der schwerer wirkende lange „Sandfischärmel“ nicht nachkommen kann. Diese beiden Kermel bürtten deshalb zu einem friedlichen Nebeneinander berufen sein. Unter den Besätzen führen Spitzen und Netz das große Wort, Rücken und Volants beleben die sich in drapierten Kältenpielen gefallenden Stoffe, wo es angeht ist. Die Schleppe sind schmal und edig, anfänglich sich ausweiten aus ganz bis nach einer Seite aus. Schleppe aus Spitzenstoff fallen ohne Stoffunterlage über das kürzere Unterkleid herab.

Die modernen Hüte lassen sich kaum in bestimmte Formen rubrizieren, denn es wird alles getragen. Der typische Zug, der in jeder Saison ein neuer ist, muß aber immer geachtet bleiben. Er läÙt sich hauptsächlich in der Stellung der Federn, der Lage der Schleifen, der Art, wie der Hut die Stirn umrahmt und herartigen Verzierungen feststellen, die man eben in natura oder an den Modelfildern studieren muß.

Die abgebildeten Modelle.

907. Nachmittagskleid aus violettem Tuch mit Samtrock. Ueber den glatten Samtrock, legt sich das an der rechten Seite offene Lieberkleid, dessen abgefrägte Wänder mit violetter Bluse auslanquetiert sind. Der leicht gefaltete Samteinfalt schließt oben mit einem farbigen Sticker-gallon ab. Etrü Füll ergibt den Steßtragen und Salzeinfalt. Weißer Filzput mit großem weißen Flügel.



900. Kleid aus rot und schwarz kariertem Ebeviot für Mädchen von 8—9 Jahren.

901. Marineblaues Kleid mit Faltenrock und Schärpe für Mädchen von 8—9 Jahren.

Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen in den Normalgrößen 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 30 Pf. durch unsere Geschäfte zu beziehen.